

# GEMEINDE KÖNIGHEIM

Main-Tauber-Kreis

## Gemeindentwicklungskonzept 2035

Königheim | Pülfringen | Gissigheim | Brehmen



**Gemeinde Königheim**

Kirchplatz 2  
97953 Königheim

Fon: 09341 / 9209-0  
Fax: 09341 / 9209-99  
gemeinde@koenigheim.de

Ansprechpartner:

Bürgermeister Ludger Krug



**Zoll Architekten Stadtplaner GmbH**

Markelsheimer Straße 60  
70435 Stuttgart

Telefon: +49 [0] 711 87 05 12 - 0  
Telefax: +49 [0] 711 87 05 12 - 10  
E-Mail: mail@zoll-architekten.de

**ZOLL** ZOLL ARCHITEKTEN  
STADTPLANER GMBH  
MARKELSHEIMER STRASSE 60  
70435 STUTTGART  
FON: +49 (0)711 870 512-0  
FAX: +49 (0)711 870 512-10  
ZO: 1 ARCHITEKTEN.DF  
WWW.ZOLL-ARCHITEKTEN.DE

**„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft  
vorauszusagen, sondern darauf, auf sie  
vorbereitet zu sein.“**

-Perikles (495 v. Chr. – 429 v. Chr.)

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>A</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>7</b>
A.1	ANLASS UND ZIELE	9
<b>B</b>	<b>KÖNIGHEIM ALLGEMEIN</b>	<b>10</b>
B.1	LAGE UND EINBINDUNG	12
B.2	REGIONALPLAN REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN	18
B.3	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	19
B.4	DATEN UND FAKTEN	20
<b>C</b>	<b>GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT</b>	<b>22</b>
C.1	WARUM EIN GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT?	24
C.2	BETEILIGUNG	26
C.3	HANDLUNGSFELDER & IDEENSAMMLUNG	30
C.4	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	35
<b>D</b>	<b>BESTANDSANALYSE</b>	<b>38</b>
D.1	LANDSCHAFT & GRÜNFLÄCHEN	40
D.2	RESTRIKTIONEN	42
D.3	SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD	44
D.4	MOBILITÄT & VERKEHR	46
D.5	TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT	48
D.6	DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR	50
<b>E</b>	<b>ZIELSETZUNG</b>	<b>52</b>
E.1	ZUKUNFT KÖNIGHEIM 2035	54
E.2	ZIELSETZUNG RÄUMLICHES LEITBILD	56
E.3	ZIELSETZUNG MOBILITÄT & DIGITALISIERUNG	58
E.4	ZIELSETZUNG SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD	60
E.5	ZIELSETZUNG KLIMASCHUTZ, ÖKOLOGIE & LANDSCHAFT	62
E.6	ZIELSETZUNG TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT	64
E.7	ZIELSETZUNG DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR	66
<b>F</b>	<b>QUELLEN UND ABBILDUNGEN</b>	<b>68</b>





# A EINFÜHRUNG



## A.1 ANLASS UND ZIELE

Mit dem Wunsch nach einem Leitfaden für die Gemeinde Königheim wurde das Ortsentwicklungskonzept erstellt. In dieser übergeordneten Entwicklungskonzeption sollen alle wesentlichen Aussagen der zu erhaltenden und zu entwickelnden Aspekte des Gemeinwesens, der städtebaulichen Modernisierung, Entwicklung und der Mobilität getroffen werden.

9

Zusammen mit dem Gemeinderat und den Bürger\*innen wurden ortsspezifische Handlungsfelder diskutiert. Sich daraus ergebende Erkenntnisse stellen die Grundlage für die strategische Entwicklungsplanung „Königheim 2035“ dar.

Die Ziele des Gemeindeentwicklungskonzepts werden themenbezogen formuliert und beinhalten die ortsspezifischen entstandenen Handlungsfelder und ein daraus entwickeltes Konzept. Die einzelnen Handlungsfelder setzen sich zusammen aus der Bestandsanalyse, der Zielformulierung und der Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung.

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept dient als informelles Planungsinstrument und soll bei zukünftigen Entscheidungen der Gemeinde Königheim eine Hilfestellung bzw. Planungshilfe bieten. Es soll hiermit der Rahmen geschaffen werden, die formulierten Leitsätze und Handlungsfeldern umzusetzen.







# B GEMEINDE KÖNIGHEIM

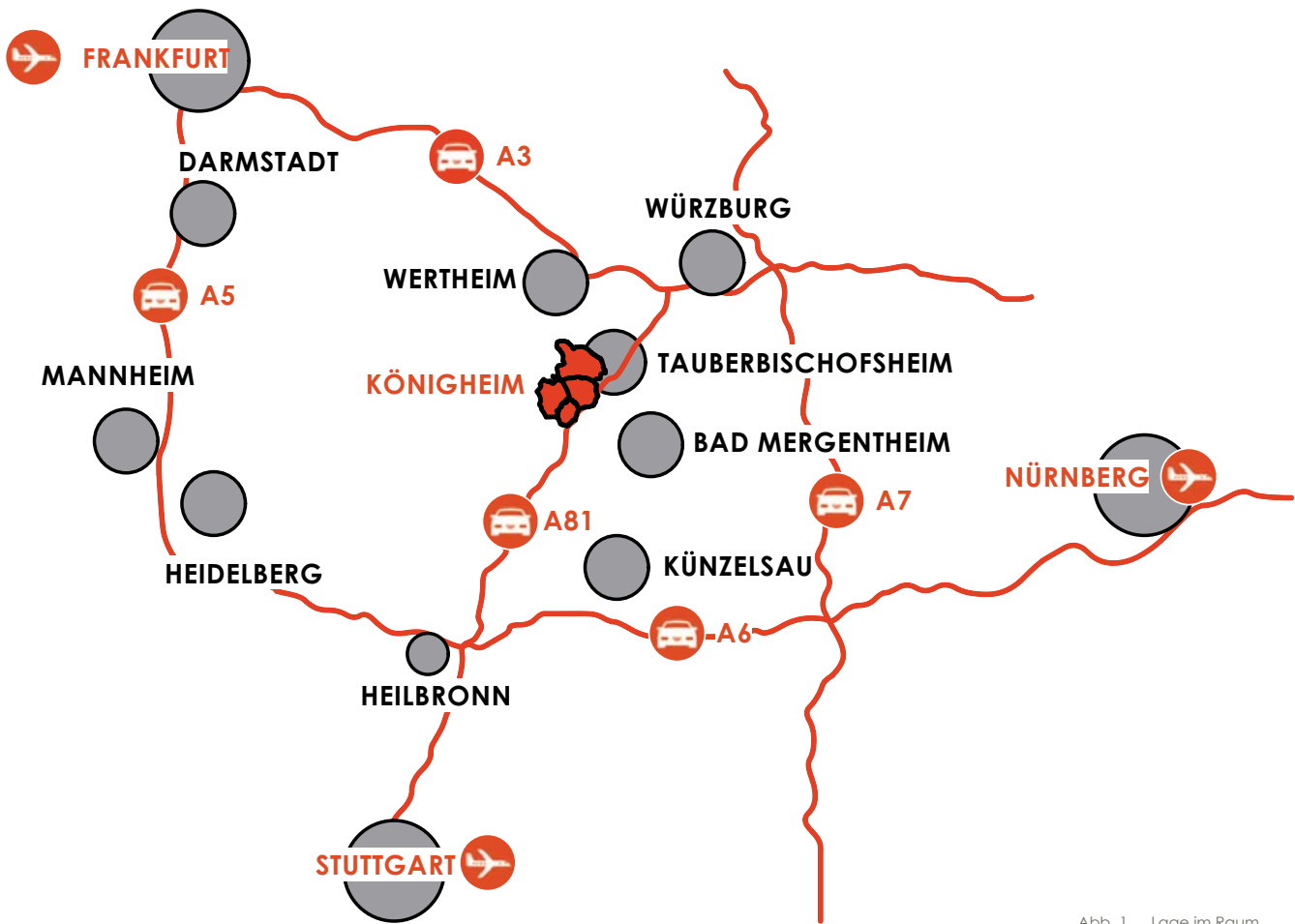


Abb. 1 Lage im Raum

## 12 B.1 LAGE UND EINBINDUNG

Die Gemeinde Königheim liegt ca. sechs Kilometer westlich von Tauberbischofsheim und liegt landschaftlich reizvoll entlang des 18 km langen Brehmbachs.

Die Gesamtgemeinde liegt im Main-Tauber-Kreis im Nordosten Baden-Württembergs und gehört zur Region Heilbronn-Franken. Die Gemeinde Königheim besteht aus den Ortschaften Brehmen, Gissigheim, Pülfringen sowie Königheim als Ortsteil.

In nächster Nähe befinden sich das Mittelzentrum Tauberbischofsheim sowie das Unterzentrum Lauda-Königshofen. Der Ortsteil Königheim befindet sich innerhalb einer ausgewiesenen Landesentwicklungsachse.

Die Gemeinde Königheim ist im Regionalplan als Gemeinde mit Eigenentwicklung ausgewiesen.

Die Gemeinde zählt zum dünn besiedelten ländlichen Raum und ist umgeben von einer vitalen Landschaft und einer Vielzahl unberührter Naturschutzgebiete.

Die Verteilung von Wald- und Agrarland prägt die natürliche Umgebung und die Landnutzung in der Gemeinde.

Die Waldflächen spielen eine wichtige Rolle für den Naturschutz, da sie Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten bieten. Sie tragen zur Erhaltung der ökologischen Vielfalt bei und sind für Erholungszwecke zugänglich.

## ANBINDUNG

Die Gemeinde Königheim wird durch mehrere Kreisstraßen erschlossen, die eine gute Anbindung an umliegende Städte und Gemeinden gewährleisten.

Die wichtigste verkehrliche Verbindung ist die B27, die durch den Hauptort Königheim führt und an Orte wie Tauberbischofsheim und Wertheim anschließt. Darüber hinaus gibt es den Anschluss an die A81 (Heilbronn-Würzburg).

Zusammenfassend ist die Gesamtgemeinde gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden. Die umliegenden Städte und Gemeinden sowie größere Verkehrsknotenpunkte sind gut erreichbar.

## ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

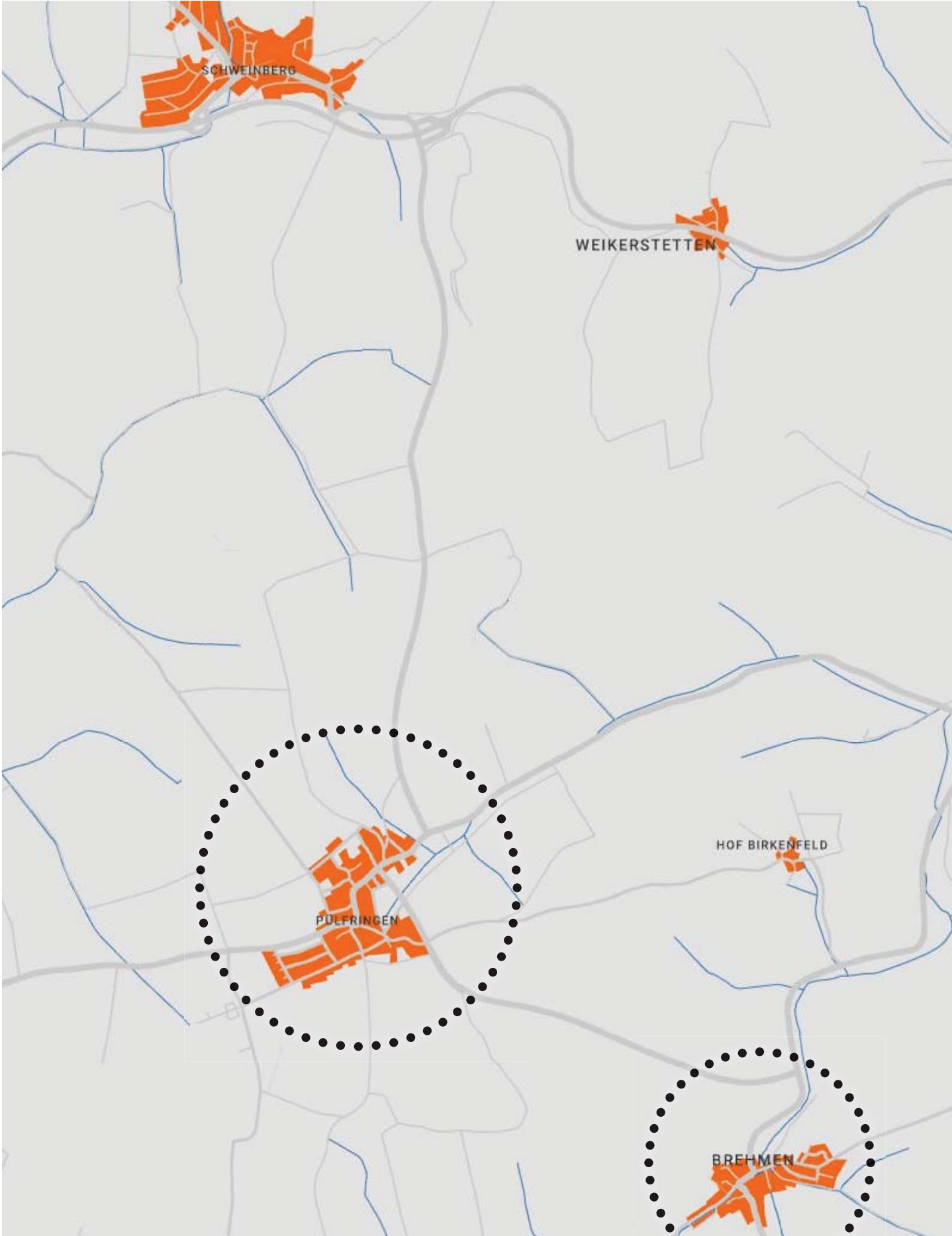
Direkte Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr erfolgen über die Buslinien des Verkehrsverbund Rhein-Neckar.

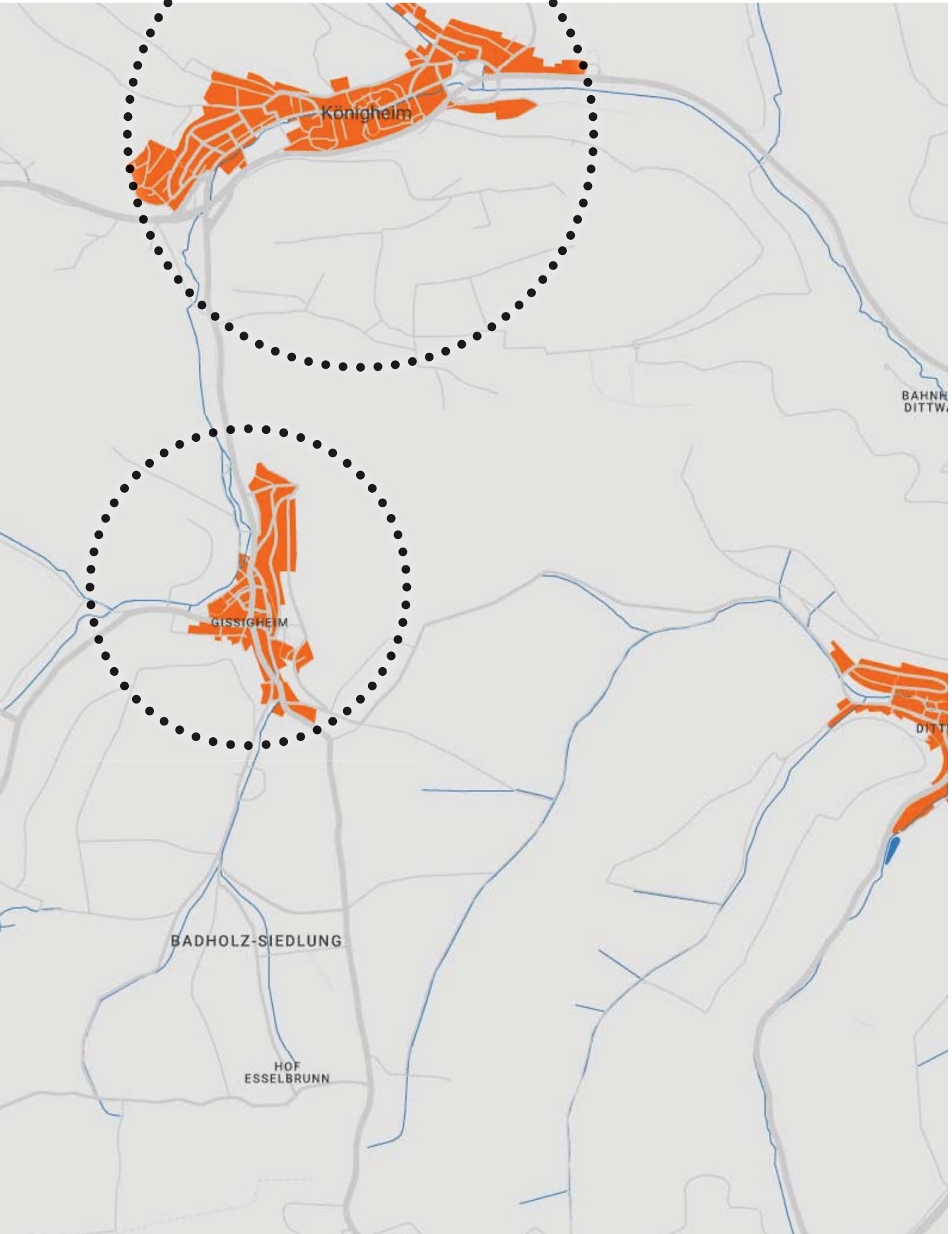
Die Buslinien ermöglichen den Pendelverkehr und den Zugang zu weiteren Verkehrsknotenpunkten, wie zum Beispiel den Bahnhöfen in Tauberbischofsheim oder Wertheim.

Die ÖPNV-Anbindung ermöglicht den Berufspendlern den Zugang zu Arbeitsplätzen außerhalb der Gemeinde und den Bewohnern, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Angebote der Region zu nutzen.

Abb. 2 Blick über Ortsmitte Gissigheim









4

16



5



6



7



8

B GEMEINDE KÖNIGHEIM

ZOLL Architekten Stadtplaner GmbH | Stuttgart



9



10



11

17



12

## IMPRESSIONEN DER ORTSTEILE VON KÖNIGHEIM

Abb. 4 Blick auf Ortsmitte - Ortsteil Gissigheim

Abb. 5 Kirche - Ortsteil Gissigheim

Abb. 6 Historisches Bettenschloss - Ortsteil Gissigheim

Abb. 7 Ortsrand - Ortsteil Brehmen

Abb. 8 Kirche - Ortsteil Brehmen

Abb. 9 Hauptstraße - Ortsteil Königheim

Abb. 10 Ortsbildprägende Gebäudestruktur - Ortsteil Pülfringen

Abb. 11 Brehmbach „Klein Venedig“ - Ortsteil Königheim

Abb. 12 Kirche - Ortsteil Pülfringen



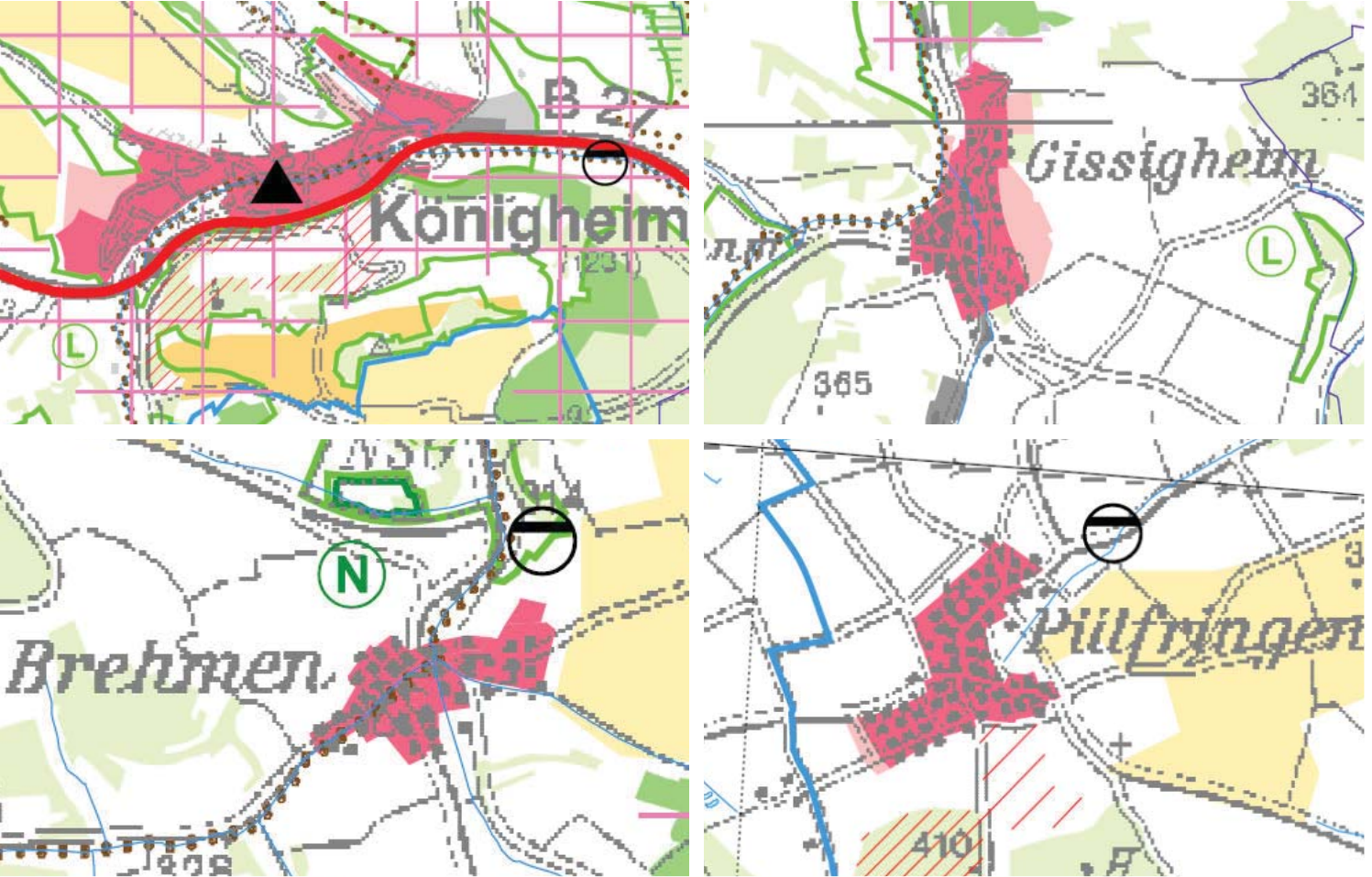


Abb. 13 Ausschnitte Regionalplan Regionalverband Ostwürttemberg

## B.2 REGIONALPLAN REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Die Gemeinde Königheim ihren Ortsteilen Brehmen, Gissigheim und Pülfringen ist Teil des Verwaltungsraumes Tauberbischofsheim im Kreis Main-Tauber. Welcher wiederum der Region Heilbronn-Franken zugeordnet ist. Der Kernort Königheim liegt entlang der Landesentwicklungsachse der B27 Tauberbischofsheim-Walldürn. Nach den landesplanerischen Zielvorstellungen sollen entlang dieser Entwicklungsachse überörtliche Einrichtungen sowie Flächen für gewerbliche Arbeitsplätze und für den Wohnungsbau bereitgestellt werden.

Die Gemeinde Königheim wird im Regionalplan Heilbronn-Franken 2020 als Gemeinde mit Eigenentwicklung festgelegt: Bei den Gemeinden mit Eigenentwicklung handelt es sich zumeist um Gemeinden die landschaftlich besondere topographische Bedingungen aufweisen. Das hochwertige landwirtschaftliche Umfeld erfordert einen besonders sensiblen Umgang mit den gewachsenen Strukturen und deren Entwicklung. Aufgrund der in der Regel peripheren Lage und der infrastrukturellen Ausstattung bietet die organische Entwicklung ein eher begrenztes Potential.

Die Gemeinde Königheim befindet sich in topographisch interessanten und sehr vielfältig ausgeprägten Tallagen, teilweise entlang der ausgewiesenen Entwicklungsachse der Region Heilbronn-Franken, und weist eine unmittelbare Nähe zu großflächigen Landschaftsschutzgebieten auf.

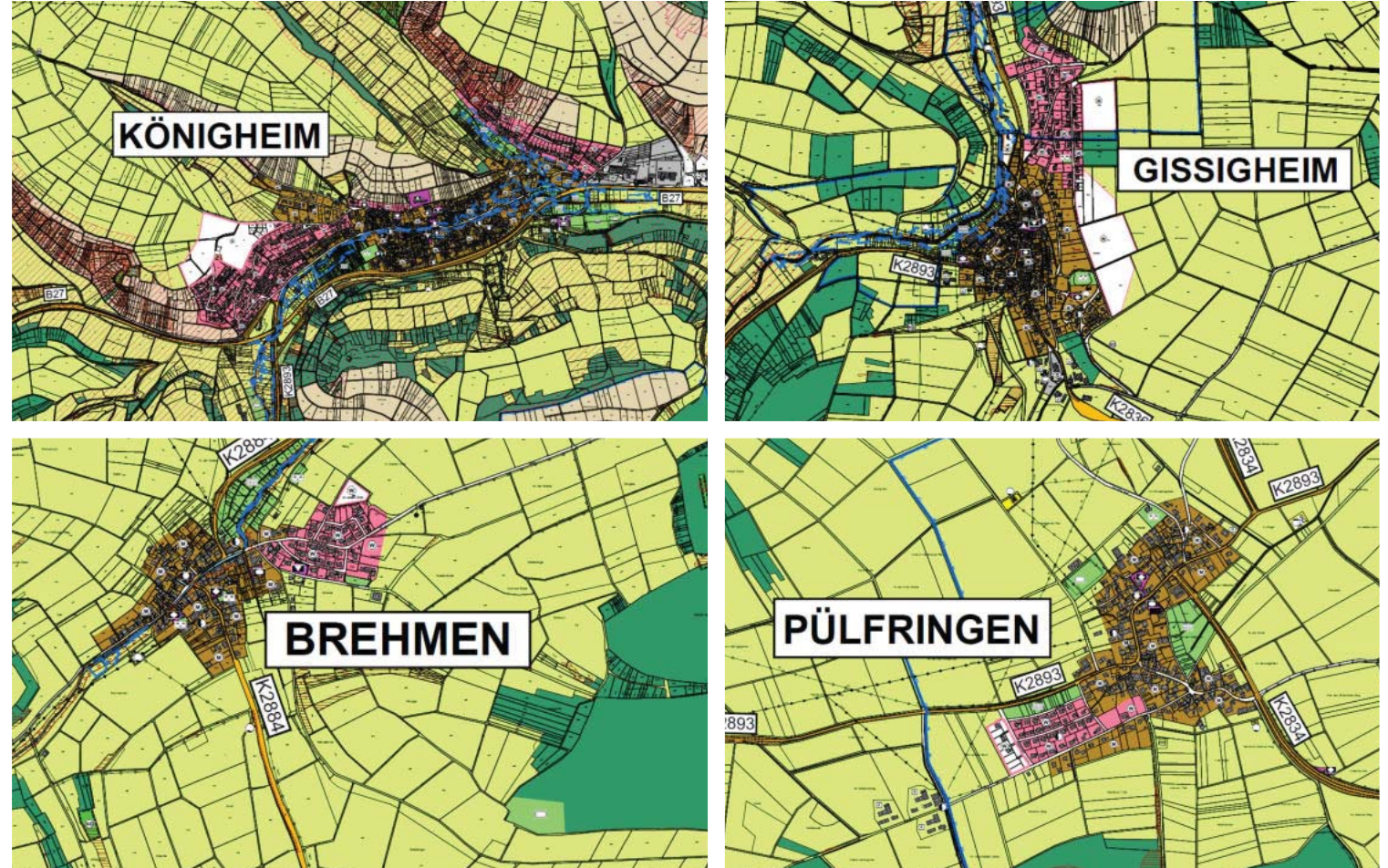


Abb. 14 Ausschnitte Flächennutzungsplan

## B.3 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

19

„Die Bauleitpläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung unter Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln. Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.“ ( § 1 BauGB Abs. 5)

Die Gemeinde Königheim bildet zusammen mit der Stadt Tauberbischofsheim und den Gemeinden Großrinderfeld und Werbach eine Verwaltungsgemeinschaft, von welcher eine Flächennutzungsplanung erstellt wurde.

## B.4 DATEN UND FAKTEN

Einwohner	2977EW <small>(01. 2022)</small>
Landkreis	Main-Tauber-Kreis
Regierungsbezirk	Stuttgart
Gemarkungsfläche	6.123 ha
Davon Wald	1.674 ha
Davon Landwirtschaft	3.869 ha
Davon Siedlung	75 ha
Davon Verkehr	358 ha
Bevölkerungsdichte	49 EW/km <sup>2</sup>

**Hinweis:** Die nachgenannten statistischen Daten und Prognosen stammen vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. (Stand: 2022)

20

### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Königheim verzeichnet seit dem Jahr 2011 einen Rückgang der Bevölkerung um 4% (114 Personen).

Die Voraussrechnung der Gemeinde Königheim prognostiziert in den kommenden Jahren wieder einen erneuten Anstieg der Bevölkerung.

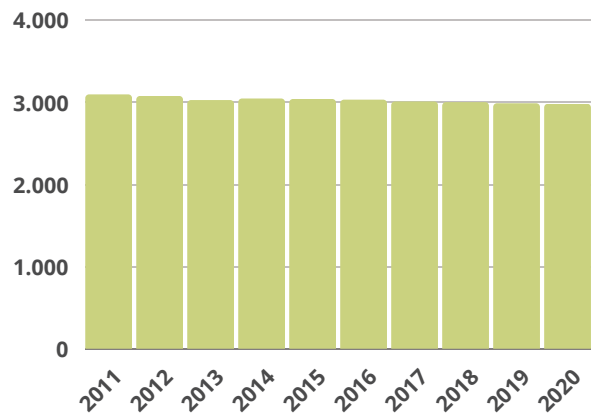


Abb. 15 Bevölkerungsentwicklung

Betrachtet man zusätzlich die Entwicklung der Altersstruktur in den vergangenen Jahren, zeigt diese, dass die Zahl der Menschen in der Altersgruppe 50-65 deutlich zugenommen hat. Auch die Altersgruppen über 80 verzeichnen einen Anstieg. Ein enormer Rückgang wird sichtbar bei den Altersgruppen 0-18, 18-25, 25-35 und an der Spitze die Altersgruppe von 35-50 Jahre.

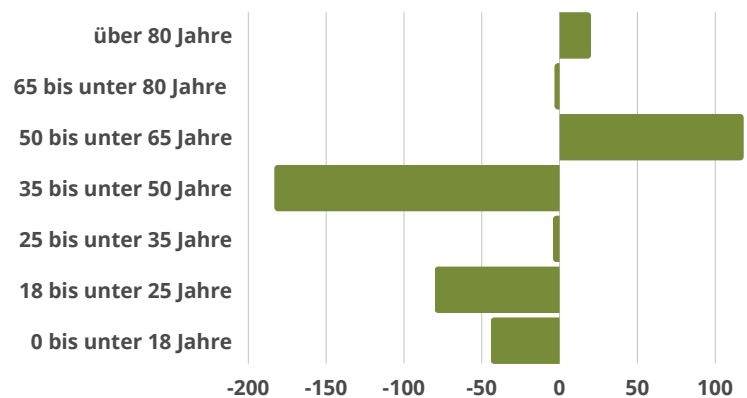


Abb. 16 Altersstruktur

## STRUKTURWANDEL

Wie andere ländlich geprägte Gemeinden und Städte in der Umgebung, unterliegt auch die Gemeinde Königheim einem allumfassenden Wandel. Man kann davon ausgehen, dass die Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutzung (Haupterwerb) in den nächsten Jahren weiter abnehmen wird.

Viele ehemalige Betriebsgebäude stehen leer, sind untergenutzt oder haben ihre Funktion durch Betriebsaufgabe verloren. Es ist anzunehmen, dass der landwirtschaftlichen Strukturwandel in den nächsten Jahren weitere Veränderungen mit sich bringen und die Entwicklung der Gemeinde beeinflussen wird.



Abb. 17 Hof Brehmen



Abb. 18 Hof Pülfringen

## FLÄCHENERHEBUNG

Die Gesamtgemeinde Königheim liegt im Main-Tauber-Kreis im Nordosten Baden-Württembergs und besteht aus den Ortsteilen Brehmen, Gissigheim, Pülfringen sowie Königheim als Ortsteil und erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 6.123 ha.

Große landwirtschaftliche Flächen und Waldgebiete prägen die Gemeinde. Betrachtet man die tatsächliche Art der Flächennutzung lässt sich ablesen, dass der Anteil der Landwirtschaft 63% der Gesamtfläche beträgt. Der Anteil der Waldfläche beläuft sich mit 1.674 ha auf 27% der Gemarkungsfläche. Der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt mit 8,6 % unter dem Landeswert von Baden-Württemberg.

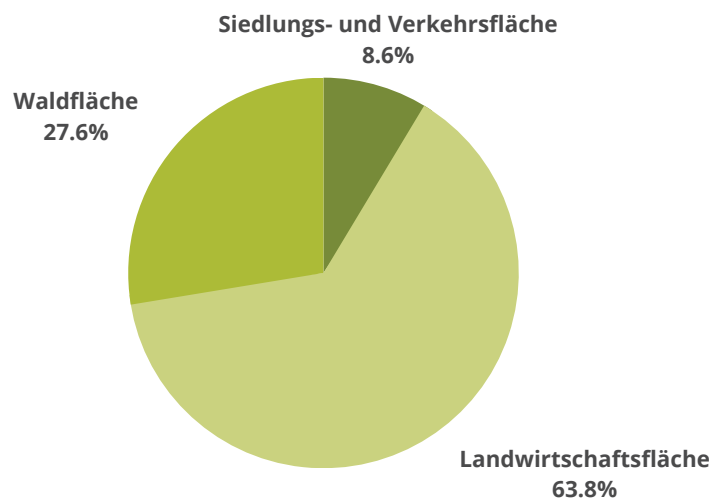


Abb. 19 Flächenerhebung





**C GEMEINDE  
ENTWICKLUNGSKONZEPT**

# C.1 WARUM EIN GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT?

Unsere Gesellschaft unterliegt einem stetigen Wandel, an welche es sich anzupassen gilt. Zu den wesentlichen Veränderungen in der heutigen Zeit zählen:

## STRUKTURELLER WANDEL

- » Globalisierung – weltweiter Austausch
- » Digitalisierung, Entwicklung von neuen Technologien und Kommunikation
- » Anpassung der Bevölkerung an die Veränderungen

## DEMOGRAPHISCHER UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

- » Zunahme der Bürger aus anderen Ländern und Kulturen – „wir werden bunter“
- » Zunahme der Lebenserwartung – „wir werden älter“

## KLIMAWANDEL

- » Globale Erderwärmung
- » Energiepreisentwicklung
- » Nachhaltige und ökologische Ressourcen und deren Entwicklung
- » Nachfrage nach Energiegewinnung

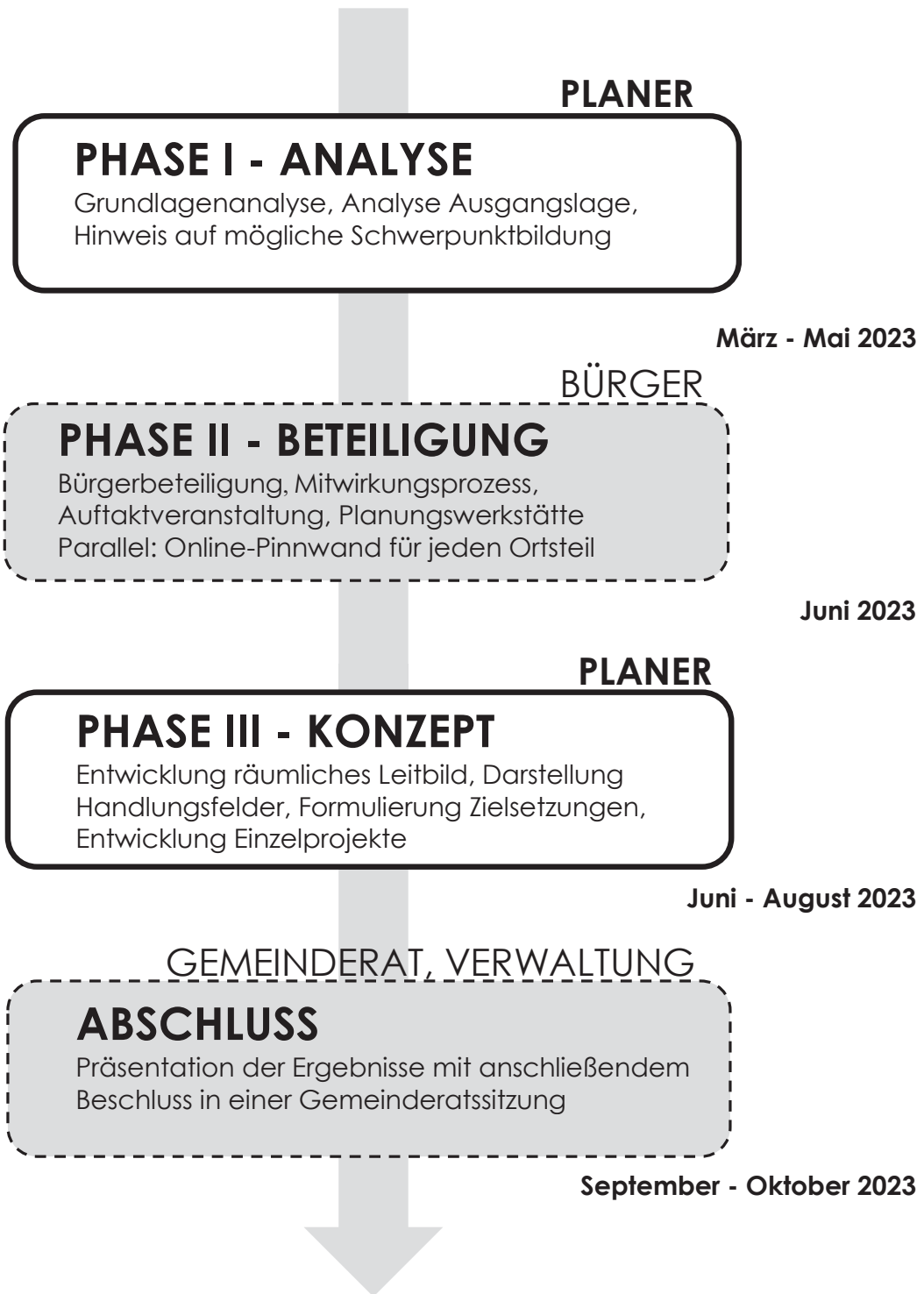
24

Da es sich bei den Herausforderungen und Veränderungen um dynamische Prozesse handelt, bedarf es sich bei der Gemeindefortentwicklung um Steuerung und Fortentwicklung. Hierfür dient ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) als Planungsinstrument – ohne verbindliche Rechtskraft. Als sogenannte informelle Planung dient es zur Vorbereitung, Begleitung und Ergänzung städtebaulicher Maßnahmen.

Ein Gemeindeentwicklungskonzept ist ein ganzheitliches und integriertes Ziel- und Handlungskonzept, welches umfassend die allgemeinen, strukturellen, städtebaulichen und das Gemeinwesen betreffenden Entwicklungsziele für einen formulierten Zeithorizont 2035 festlegt. Das Konzept formuliert konkrete Handlungsansätze und deren Umsetzung. Zudem bildet es die Handlungsgrundlage für künftige Entscheidungen und (Fach-) Planungen.

Das Gemeindeentwicklungskonzept setzt auf bürgerliches Engagement nach dem Motto: „Mitmachen – Mitreden – Mitgestalten“. Deswegen werden im Dialog mit den Bürger\*innen, dem Gemeinderat und der Verwaltung, Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet.

Das Gemeindeentwicklungskonzept ist ergebnisoffen sowie zielorientiert angelegt und soll durch Offenheit und Transparenz geprägt sein. Es dient um die Gleichbehandlung aller Interessen zu gewähren und bewusst im Interesse der gesamten Entwicklung, Entscheidungen treffen zu können. Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde nach erfolgter Diskussion in den Gremien und mit der Bürgerschaft als Selbstbindungsplan vom Gemeinderat im Jahr 2023 beschlossen.



25

Abb. 20 Prozessablauf



# C.2 BETEILIGUNG

## BÜRGERBETEILIGUNG/ BÜRGERINFORMATION /ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Auftaktveranstaltung diente gleichermaßen als Information der Bürgerinnen und Bürger als auch als Beteiligungsworkshop. Die Arbeit in der sogenannten Zukunftswerkstatt erfolgte in drei Arbeitsgruppen mit themenbezogenen Gruppenphasen.

Inhaltlich wurden die drei Arbeitsgruppen folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

» **Arbeitsgruppe 1**

Siedlungsentwicklung | Ortsbild | Dorfgemeinschaft | soziale Infrastruktur

» **Arbeitsgruppe 2**

Tourismus | Kultur | Freizeit

» **Arbeitsgruppe 3**

Klimaschutz | Ökologie | Landschaft

Mobilität | Digitalisierung

26 Das Ziel war, gemeinsam mit den Teilnehmern der Planungswerkstätten, zukünftige Zielsetzungen und Maßnahmen zu entwickeln.

1 SIEDLUNGSENTWICKLUNG   ORTSBILD   DORFGEMEINSCHAFT				
UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE				
ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
Aufwertung / Sanierung Feldwege	1	1/	1/	1/
Verbindungswege / Fahrradwege Verweise unterbreiten	Räumlichkeit an Straße (Königheim)	,	2	1/
Sanierung kleinerer Gebäude	Rathaus Friedhofsbereiche (Alte Schilkeas)	Aussparungsluft (Skulpturen, Zirkelpumpe)		Rathaus, Schulhaus, Bürgerhaus
Soziale Treffpunkte ausbauen f. alle Generationen	Räumlichkeit an Straße		"	"
Interkultureller Austausch	Umkleenkabine, Toilette, Dusche (ca. 100m²) - - aktive Ausposten, Begrüßung - kein Müllplatz Bath. für Jung/Alt, WC Sitzbank, Tisch, (alle OT) Thema: Leben ausbauen / Pflege	Zentraler Bereich Markt	"	"
Ortsbild auflockern				Öffentl. Plätze Grünflächen pflegen, Bepflanzung, Umrüstung / Grün
Nahversorgung sichern				
Hochwasserschutz	1			
Arztliche Versorgung sichern (Ortsversorger)				
Dorfgemeinschaft	- Reduzierung Anträge f. Ältere - Bürger-App, Tandem			
Friedhof	Neue Bestattungsform an Straßen Friedhof	1/	1/	1/

Abb. 21 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt



3 MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG

Handlungsfeld: *Handlungsfeld*  
*Direktbus Landau - Zug Wu oder Stuttgart*  
*Eub(ig)heim*

LSBWE ZOLL  
 Königheim 2040  
 Zukunftswerkstatt 14.06.2023

UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
ÖPNV ↳ Bürgerbus / Riktaxi Car-Sharing	"etwa gut" Car-Sharing	"schlecht" Car-Sharing	"misswobl" Car-Sharing	Wie vor Car-Sharing
Glasfasernetz (TONI)	TONI	TONI	TONI	TONI
Hilfekar bankle / Mitnahme app				
Verkehrsberuhigung	Bundesstraße Lärmschule (Fliese asphalt) → alte Ortsteile			
Parksituation	Kiga Eltern sollen laufen		parken (bei Veranst.)	Parken bei Veranst.
E-Ladestationen Rad u. Kfz	→ alle Ortsteile	Windradbetriebe sollte Strom liefern ✓		
Verwaltung digitalisieren / z.B. Amtsblatt / Dienstleistungen Gde				
Dorf-App → für alle Ortsteile				

Abb. 24 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung „Königheim2035“ wurde am 25. September 2023 die Bevölkerung, in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, über den gesamten Planungsprozess und über die Ergebnisse des Gemeindeentwicklungskonzepts informiert.

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept soll bei zukünftigen Entscheidungen der Gemeinde Königheim eine Hilfestellung bzw. Planungshilfe bieten. Es soll hiermit der Rahmen geschaffen werden, die formulierten Leitsätze und Handlungsfeldern auf den Weg zu bringen.

### ONLINE-PINNWÄNDE

Parallel zur Informationsveranstaltung und Zukunftswerkstatt hatten die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit, Ihre Anregungen und Wünsche für jede Ortschaft auf Onlinepinnwänden kund zu tun.

Aus den Erkenntnisse der Arbeitsgruppen und der Online-Pinnwände wurde von dem Planungsbüro ein Planwerk erstellt, das die wesentlichen themenbezogenen Handlungsfelder und Zielformulierungen enthält.

Padlet

Zoll Architekten  
 Ortsteil  
 30.06.  
 Königheim

**Siedlungs-entwicklungs-Ortsbild**

Es gibt einige Strassen in Pülfingen die ein besseres Ortsbild nötig hätten (z.B. ...)

**Grünanlagen**

Die Grünanlagen in Königheim sind in einem eher schlechten Zustand. Hier könnten geschaffene werden ...

**Friedhof in Pülfingen**

Der Friedhof ist ein schöner Schandfleck für Königheim. Zum einen fällt die Anlage zum anderen sind die Grabsteine richtige Stolpersteine. Auf dem Areal ließe sich der Haupteingang zum Ortsteil einpflanzen und das Gelände ähnlich wie in Königheim in kleinen Grabblöcken anzuordnen. So würde die Grabpflege entfallen und der Rasen zu mähen ...

**Straßenbeleuchtung**

Im Ortskern ist die Beleuchtung viel zu gering ausfallen ...

**Straßenbeleuchtung**

Vielleicht gibt es eine Steuerung für urbane Straßenbeleuchtung, die Helligkeit durch jede 2. Lampe an ...

**Gemeindeentwicklung**

**Dauerbrennender**

Es wäre doch so schön, wenn solche Pinwand eine Verbesserung / Verschönerung / Aufhebung des Missstands dauern würde. Und das als Variante als auch als Variante. So kann immer ein "Ohr" der Einwohner hat auch eine Einbindung für Touristen und Bürger, die gelegentlich auch haben können. Nicht für alle Gemeindefelder ...

**Püftringen - Zukunftswerkstatt Gemeindeentwicklungskonzept - Beteiligungszeitraum 01.06.2023 - 2023**

2023 - Herzlich Willkommen auf unserer Online-Pinnwand. Teilen Sie uns hier Ihre Ideen für die Zukunft von Püftringen mit. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

**Klimaschutz - Ökologie - Landschaft**

**Quellen und Wasserläufe**

Es wäre sicherlich schön, wenn wir bestehende Quellen und Wasserläufe, die im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zugeschüttet wurden, wieder freilegen könnten. Das wäre gut für die Natur und für den Mensch. Schön wäre doch, wenn man dann auch noch ein Kneipp-Becken / Anlage mit dem Wasser betreiben kann.

**Wasserspielplatz**

**Ausarbeitung eines Konzepts zur Bewältigung der Aufgaben, die der Klimawandel mit sich bringt.**

Der Klimawandel ist schon in vollem Gange und auch Püftringen bleibt nicht davon verschont. Für die Bewohner, nicht nur für Landwirte, werden Änderungen im täglichen Leben unausweichlich sein. Noch ist Zeit, sich mit den Herausforderungen auseinander zu setzen und planvoll an die Aufgabe heran zu gehen. Sicher wird man dafür auch Rat und Hilfe von geeigneter Stelle benötigen, aber das sollte kein Hindernis sein.

**Püftringen wird CO<sup>2</sup>-neutral**

Einsatz eines Beraters oder einer Institution, um interessierten Bewohnern Püftringens Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, seine Immobilie für die Zukunft umzurüsten. Ob private Photo-Voltaik-Anlagen zur Eigen-Strom-Gewinnung oder Konzepte für die Rückgewinnung von Brauchwasser sowie geeignete Maßnahmen um ungenutztes Regenwasser im großen Stil aufzufangen und zur Gartenbewässerung bereit zu stellen. Vieles ist denkbar und auch umsetzbar.

**Mobilität und Digitalisierung**

**Ladestation e-Mobilität**

**Telekommunikationsnetz (Handy-Empfang bzw. 5G)**

In Püftringen ist der Handy-Empfang für Telefonie und das mobile Surfen nur für wenige Anbieter problemlos möglich. Kann die Gemeinde, möglicherweise über das Landratsamt, diesbezüglich Rückmeldung an den Betreiber der Funkmasten in der Umgebung geben und somit das Signal verstärken lassen? Auch mit Blickrichtung Tourismus wäre hier eine Verbesserung wünschenswert, da auswärtige Besucher, ohne ausreichende Signalstärke der Mobilfunkanbieter, möglicherweise keinen Zugriff auf online-Kartenmaterial oder ähnliches haben.

**Tourismus - Kultur - Freizeit**

**Fahrradweg**

Von oder nach Püftringen kann man in keine Richtung gefahrlos mit dem Rad fahren. Aufgrund der schmalen und kurvenreichen Straßen ist das Radfahren wirklich gefährlich. Bitte hier alle Möglichkeiten und Fördertöpfe in Betracht ziehen, damit wir wie alle anderen Orte angebunden sind. Man kann seine Kinder nicht guten Gewissens zum Sport ins Nachbarort fahren lassen. Wenn nur ein Unfall verhindert wird, hat sich die Investition gelohnt.

**Rad/Fußweg**

Es wird höchste Zeit das Püftringen mit einem Radweg nach Königheim angebunden wird und die Straße zwischen Püftringen und Gissigheim in den kurven entschärft wird.

**Verstärkte Sichtbarkeit im Internetauftritt "Liebliches Taubertal"**

Königheim als Hauptgemeinde hat nur einen spärlichen Anteil am Internetauftritt "Liebliches Taubertal". Brehmen und Püftringen werden an dieser Stelle gar nicht erwähnt. Mit ein wenig mehr Selbst-Bewusstsein in der Darstellung des vorhandenen Angebots, das ohne Zweifel existiert, können über diese Internet-Seite Reisende für einen Abstecher nach Königheim, Püftringen, Gissigheim und Brehmen interessiert werden.

**Historischer Orts-Spaziergang**

Ähnlich, wie es für Gerichtstetten bereits umgesetzt wurde, könnte für Püftringen ein Historischer Ort-Spaziergang realisiert werden. Im Internet als virtueller Rundgang durch das Dorf, in der Realität mit Hinweistafeln an den interessanten Plätzen. Mit Fotos aus alter Zeit, Berichten zu Begebenheiten, Erläuterungen zu den Kunst-Denkmalern in der Gemeinde. Interessierte Besucher können so Hintergründe zu den aufgestellten Bildstöcken oder zu besonderen Gebäuden erhalten. Die Informationen können von Bewohnern mitgeteilt werden, alte Fotos zur Verfügung gestellt werden. Zugegeben Püftringen ist

**Dorfgemeinschaft - soziale Infrastruktur**

**Rasenmähen**

Könnten wir vielleicht eine gemeinsame Zeitspanne finden, in der jeder seinen Rasen mähen kann? Das würde die Lärmentwicklung erheblich mindern, und somit die Wohnqualität für alle verbessern. Oft ist es ja so, dass der Nachbar dann anfängt zu mähen, wenn der andere fertig ist, und so weiter...

**Pinwand "Wir sind Püftringen"**

Die Dorfgemeinschaft in Püftringen ist schon auf einem guten Niveau. Vorstellbar wäre aber noch eine Moderatoren-geführte Pinwand mit Anfragen zur "Hilfestellung" bei kleineren oder größeren Anliegen. Hilfe-suchende und Helferlein können online oder über den Moderator zu einander finden. Ob beim Einkauf was vergessen wurde oder ob im Garten eine zusätzliche Hand gebraucht wird, das kann dann alles schnell und einfach gelöst werden.

**Platz mit Ruhebänken**

Es wäre wünschenswert, einen zentralen Platz zu haben, der schön gestaltet ist und mit 2-3 Ruhebänken ausgestattet ist. Das könnte ein Treffpunkt sein für Spaziergänger und Gäste im Ort zum verweilen und pflegen der sozialen Kontakte. Dort könnte auch eine Informationstafel mit den wichtigsten Daten und Informationen zum Ort angebracht sein. In Verbindung mit einem Brunnen oder Kneipp-Becken wäre hier ein echter Mehrwert für die Bürger geschaffen.

## C.3 IDEENSAMMLUNG HANDLUNGSFELDER

Folgende Anregungen / Ideen zu Ziele - und Maßnahmen haben sich durch die Online Pinnwände sowie die Zukunftswerkstatt für die Ortsteile ergeben:

### **HANDLUNGSFELD 01 : SIEDLUNGSENTWICKLUNG | ORTSBILD | DORFGEMEINSCHAFT/ SOZIALE INFRASTRUKTUR**

#### **ATTRAKTIVER ORTSKERN UND ORTSBILD**

- » Attraktive, gestaltete Ortskerne als Treffpunkt
- » Erhalt und Ergänzung von Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie
- » Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- » Sanierung Straßen
- » Alleinstellungsmerkmale/ Kulturelles Gut stärken und ausbauen
- » Brehmbach zugänglich und erlebbar machen
- » Sanierung kommunaler Gebäude
- » Ausbau und Sanierung der Wegestrukturen u.a. Sitzmöglichkeiten und Beschilderung

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM**

- » Sanierung Straßen - Kolpingstraße, Gartelweg, Neue Heimat, Jahnstraße, Schulstraße, Spitzsteig, Baugasse, Plangasse, Dienstadter Straße, Kreuzberg, Oberer Kreuzberg, Erbsengasse)
- » Sanierung kommunaler Gebäude - Rathaus, Brehmbachtalhalle, Kapelle unserer lieben Frau, altes Schulhaus

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN**

- » Sanierung Straßen - Beginn Erfelder Straße
- » Sanierung kommunaler Gebäude - Rathaus, Schulhaus, Bürgerhaus

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - GISSIGHEIM**

- » Sanierung Straßen - Bleichwiesenstraße, Gartenweg, Adelsgraben
- » Bedarfsgerechte Außenentwicklung

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - PÜLFRINGEN**

- » Sanierung kommunaler Gebäude - Aussegnungshalle

#### **STRATEGIE UND KOMMUNIKATION**

- » Innenentwicklung - Umnutzungskonzepte erarbeiten, aktive Ansprache der Eigentümer, Leerstandskataster
- » Bedarfsgerechte und attraktive Wohnangebote - Bezahlbares Wohnen für junge Familien; neue, moderne Wohnformen
- » Aktive Einbeziehung und Beteiligung Bürger
- » Angebot an neuen Bauplätzen

#### **DORFGEMEINSCHAFT - MITEINANDER UND FÜREINANDER**

- » Stärkung und Unterstützung der Vereine
- » Leerstehende Räumlichkeiten für Vereine/ Bürgertreff nutzbar machen (z.B Hollerbachhaus)
- » Einrichtung Dorfgemeinschaftshaus - nutzbar machen auch für kulturelle Veranstaltungen
- » Kümmerer/ Ortsvorsteher
- » Biergarten als Kooperationsprojekt (Gasthaus Engel - Grünfläche Pflegeheim)
- » Gemeinde-Netzwerk, Bürger-App, Tauschbörse

- » Angebot neuer Bestattungsformen z.B Friedwald
- » Ärztliche Versorgung im Ort sichern
- » Genossenschaftlicher Einzelhandel - Dorfladen
- » Angebot Naturkindergarten
- » Einbeziehung Dorfgemeinschaft in Projekte
- » Kinderbetreuung Platzbedarf in Schulräumlichkeiten

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM**

- » Geeignete Fläche/Räumlichkeiten für Kooperationen KiGa - Schule - Pflegeheim
- » Angebot sozialer Treffpunkte für alle Generationen (z.B Mehrgenerationengärtnern)

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN**

- » Bücherzeile

## **HANDLUNGSFELD 02 : TOURISMUS | KULTUR | FREIZEIT**

### **STÄRKUNG DES TOURISMUS**

- » Ausgeschilderte Rund-und Themenwege z.B Streuobst, Wein, Orchideen, Kulturwege
- » Übergeordnetes Tourismuskonzept (mit verantwortlichem Tourismusbeauftragten)
- » Themenwochenenden z.B Markt regionaler Produkte, neu konzipiertes Weinblütenfest
- » Ausbau Übernachtungsangebot z.B Bed+Breakfast, Hostel, Wohnwagenstellplätze
- »

### **STÄRKUNG DES FREIZEIT- UND NAHERHOLUNGSANGEBOT**

- » Angebote Räumlichkeiten für Jugendliche/ Jugendtreff
- » Überörtliches Fahrradnetz ausbauen
- » Ausbau vorhandener Spielplätze und Spielplatzangebot
- » Trimm-Dich-Pfad
- » Brehmbach aufweiten und erlebbar machen (Kneipp-Anlage, Wasserspielplatz)
- » Ahornwald durch Walderlebnispfad erlebbarmachen
- » Flächen für Gartenanlagen, Schrebergärten, Gemeinschaftsgärten
- » Nutzung der Räumlichkeiten auch in den Ferien möglich machen
- » Mountain-Bike/ BMX-Strecke
- » Weinlehrpfade (in Zusammenhang mit örtlichen Winzern)

31

#### **ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN**

- » Sitzmöglichkeiten auf dem Weg zum Friedhof

# HANDLUNGSFELD 03 : KLIMASCHUTZ | ÖKOLOGIE | LANDSCHAFT

## KLIMAAKTIVE KOMMUNE

- » Nahwärmenetz
- » Aufstellung kommunaler Wärmestrategie ( Ziel: Autarkie)
- » Errichtung PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
- » Umsetzung Hochwasserschutz
- » Plätze/ Flächen für Schütt- und Grüngut
- » Wassermanagement und Regenwassernutzung
- » Nutzung Biogas, Hackschnitzelanlage
- » Koordinierte Müllsammelaktion
- » Klimaangepasste Begrünung
- » Beleuchtung öffentlicher Raum mit LED
- » Müllbehälter und Hundekotbeutel an Fuß- und Radwegen

## ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Renaturierung der Kapellengärten

## STÄRKUNG DER ARTENVIELFALT UND BIODIVERSITÄT

- » Erhalt/Ausbau und Pflege der Streuobstwiesen
- » Bibermanagement
- » Aktivierung und Erlebbarkeiten von Besonderheiten im Naturraum z.B Brehmbach

## ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Fischtreppe am Wasserfall

## ORTSTEILSPEZIFISCH - GISSIGHEIM

- » Renaturierung und Hochwasserschutz Brehmbach

**1** SIEDLUNGSENTWICKLUNG | ORTSBILD | DORFGEMEINSCHAFT LSW | 2020  
Königheim 2040  
Zukunftswerkstatt 14.06.2023

**UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE**

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

**2** TOURISMUS | KULTUR | FREIZEIT LSW | 2020  
Königheim 2040  
Zukunftswerkstatt 14.06.2023

**UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE**

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

## HANDLUNGSFELD 04 : MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG

### ÜBERGREIFENDE MOBILITÄTSANGEBOTE

- » ÖPNV ausbauen
- » Alternative Mobilitätsangebote z.B Bürgerbus, Ruftaxi, Car-Sharing, Mitfahrbänkle

### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » ÖPNV ausbauen - Zusanbindung, Direktbusse

### LEISTUNGSSTARKE INFRASTRUKTUR

- » Ausbau Ladestationen E-Mobilität
- » Ausbau Glasfasernetz
- » Digitalen Auftritt der Gemeinde fortführen - Social Media, Homepage etc.
- » Digitalisierung Verwaltung und Dienstleistungen - Amtsblatt, Protokolle, Ratsinformationssystem
- » Gemeinde-App
- » Parkierungssituation verbessern, insbesondere bei Veranstaltungen

### ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN

- » Sitzmöglichkeiten auf dem Weg zum Friedhof

3 KLIMASCHUTZ   ÖKOLOGIE   LANDSCHAFT				
UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE				
ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

3 MOBILITÄT   DIGITALISIERUNG				
UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE				
ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN



## FAZIT BETEILIGUNG

Insgesamt nahmen an der Bürgerinformationsveranstaltung rund 100 Personen teil und befassten sich mit den beschriebenen Handlungsfeldern und den Fragestellungen:

**Wo sieht man die Gemeinde Königheim im Jahr 2035?**

**Was wünschen sich die Bürger und Bürgerinnen für die Zukunft?**

**Was gefällt den Bürgern und Bürgerinnen, was nicht und wo lassen sich Potentialer finden?**

Das Ziel der Beteiligung ist es, Ideen, Aufgaben und Ziele für das Gesamtgefüge zu diskutieren und zu sammeln, um letztendlich ein abgestimmtes, ganzheitliches Gemeindeentwicklungskonzept erarbeiten zu können.

Die Veranstaltung wurde durch verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung durchgeführt und aufgebaut. Es wurde durch Impulsvorträge sowie an Stellwänden über die abgeschlossene Bestandsaufnahme informiert, Handlungsfelder thematisiert und in die Beteiligung und Arbeitsphasen eingeführt.

Während der Arbeitsphasen bestand die Gelegenheit verschiedene Handlungsfelder und Themen zu diskutieren und an Plakaten zu sammeln. In den intensiv geführten Diskussionen der Teilnehmenden kristallisierten sich Themenschwerpunkte und Potentiale heraus.

Die Ergebnisse der Beteiligung und der Arbeitsphasen wurde dokumentiert und auf ausgewählte Inhalte wird im vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept Bezug genommen. Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden ausgearbeitet und zusammengefasst, sodass die zahlreichen Anregungen nicht verloren gehen und Raum finden.

34

*„Wir brauchen ein  
gemeinsames Netzwerk, z.B eine  
App “*

*„Die Verkehrs-und Parksituation hat  
hohes Verbesserungspotential“*

# C.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der gesamte Prozess des Ortsentwicklungskonzepts „Königheim 2035“ wurde durch eine breite Berichterstattung in den lokalen Zeitungen und in dem Mitteilungsblatt unterstützt und diese Öffentlichkeitsarbeit hat eine große Resonanz in der Bevölkerung und in den Nachbarkommunen hervorgerufen.

Abb. 26 Fränkische Zeitung Juni 2023

Samstag  
17. JUNI 2023

## KÖNIGHEIM/REGION

11

### Ideen für mehr Lebensqualität gesammelt

Zukunftswerkstatt: Bürger machten in der Brehmbachtalhalle Vorschläge für ganzheitliches Gemeindeentwicklungskonzept „GEK Königheim 2035“

Von Elisabeth Englert

Königheim. „Wie wollen wir wohnen? Was braucht unsere Dorfgemeinschaft?“ Wie sieht es landschaftlich, ökologisch oder kulturell in unseren Ortsteilen aus? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der Bürgerversammlung in der Brehmbachtalhalle, an der rund 100 Bürger jüngerer Altersgruppen teilnahmen.

Da die Kommune den Blick in die Zukunft richtet, startete sie mit einem ganzheitlichen Gemeindeentwicklungskonzept „GEK Königheim 2035“, in dessen Planung die Einwohner einbezogen werden. Dass sie dies auch wollen, zeigte der gute Besuch trotz sommerlicher Temperaturen. In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Ludger Krug, der sich über die rege Teilnahme aus allen vier Ortsteilen, Königheim, Brehmen, Gissigheim und Pfälzingen sehr freue, dass mit der Landschaft Baden-Württemberg sowie dem Planungsbüro Zoll Architekten aus Stuttgart „zwei starke Partner“ diese ambitionierten Maßnahmen begleiten.

Informeller Leitfaden

Nach einer Bestandsaufnahme im Januar 2023 als Hintergrund zu dieser Veranstaltung wurde ein Gemeindeentwicklungskonzept entwickelt, vielmehr als informeller Leitfaden zu betrachten sei, „an dem man sich

entlanghangeln kann“, erläuterte Stadtplaner Ralf Duffner vom Architekturbüro. Er setze Prioritäten, gebe Orientierung und bringe die fünf Handlungsfelder zusammen. Diese habe man im Vorfeld nach Ortsbegehungen und weiteren Interviews erarbeitet in die lokalen Begehrheiten wie folgt festgelegt: Siedlungsentwicklung und Ortsbild, Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur, Tourismus, Kultur und Freizeit, Klimaschutz, Ökologie und Landschaft sowie Mobilität und Digitalisierung. Diese Felder sollen nunmehr ergebnisoffen, aber zielorientiert in einem offenen, transparenten Prozess gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt und mit Leben gefüllt werden, ganz nach dem Motto „mitmachen, mitreden, mitgestalten“.

Parallel zur Bürgerversammlung wurde aktuell bis Ende Juni eine Onlinebefragung bei der die Einwohner ihre Ideen einbringen können. Exemplarisch die Gemeindeglieder Königheims haben diese Form der Beteiligung sehr genutzt, informierte Duffner und ermunterte die anderen Ortsteile zur Teilnahme.

Um die ergebenden Ziele umzusetzen, die Lebensqualität zu erhalten und zu steigern, seien Fördermittel vorzusehen. Das integrierte städtebauliche Entwicklungsprogramm (ISEK) sei ein geeignetes Instrument, insbesondere aufgrund seines Gebietsbezugs sowie seiner langfristigen Laufzeit von acht bis zehn Jahren, um lokal angepasste Lösungen sowohl für die Kommune als auch für Privatsätze zu bieten. Darüber hinaus sei es flexibel, mitmachen an Stein gemeißelt“, erläuterte Steffen Mönning von der Landschaftsplanung der Gemeinde durch die lange Laufzeit sei ISEK attraktiv, schaffe es doch für Interessenten einen großen zeitlichen Rahmen Baumaßnahmen vorzubereiten und umzusetzen,



Der beschauliche Weinstort Königheim sowie seine Ortsteile stellen sich zukunftsfit auf und erarbeiten ein Gemeindeentwicklungskonzept.

BRUNO J. SCHNEIDER/STADT

käme, den anderen zur Kommune gehörenden Ortsteilen stehe weiterhin das ELB-Förderprogramm zur Verfügung.

Stadtplanerin Laura Pfeiffer von Zoll Architekten präsentierte die Charakteristika der vier Teilorte wie etwa historische Gebäudestrukturen, Straßen- oder Laufendörfer, Infrastruktur, topografische Lage und dergleichen, die in den fünf Handlungsfeldern

den vorliegenden Berichten, erörtern sich umgeben rege Diskussionen und Gespräche. Kreativ, aktiv, gestikvoll – die Teilnehmer brachten sich engagiert ein, durchaus auch kontrovers wie beispielsweise beim Biotopmanagement oder bei der Parkplatzsituation am Kindergarten Königheim, zu wenige Parkplätze, dem gegenüber, stand umsoverständlicher

vielen mehr füllten die Stellwände. Immer wieder kamen Apps als Instrumentarium der Vernetzung zur Sprache. Angesichts der zahlreichen Ideen für jede Ortsteile als auch jedes Handlungsfeld werde man „zusammengetragen, gegliedert und analysiert.“

Abschließend werden im Rahmen einer öffentlichen Gemeindegemeinschaft im September die Vorarbeiten



14

## REGION

Donnerstag  
28. SEPTEMBER 2023

# Gemeindeentwicklungskonzept verabschiedet

„Königheim 2035“: Ohne die aktive Mithilfe der Bürger und Bürgerinnen sowie ohne Förderung geht es nicht

Von Elisabeth Englert

Königheim. Die große Menschenmenge vor den Toren der Brehmbachtalhalle ließ auf einen Tagesordnungspunkt von besonderem Interesse schließen. Den Hauptbestandteil der Gemeinderatssitzung bildete die Vorstellung und Verabschiedung des Gemeindeentwicklungskonzepts „Königheim 2035“, in dessen Planung die Bürger im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Juni miteinbezogen wurden (wir berichteten). Erfreulicherweise fand diese rege Zuspätkommen, ebenso wurde die Möglichkeit der Online-Pinnwand genutzt, um seine Vorstellungen und Vorschläge einzubringen.

Informeller Leitfaden

Das planerische Konzept für die Gesamtgemeinde sei ein „informeller Leitfaden“ ohne Rechtskraft für die perspektivische Planung, erläuterte Stadtplaner Ralf Duffner vom Planungsbüro Zoll Architekten aus Stuttgart. Orientierend an den, bei den ganz zu Beginn stehenden Ortsbegehungen festgesetzten fünf Handlungsfeldern, stellte er nun Kommunalvertretern, Verwaltung sowie den zahlreichen Zuhörern die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor.

Die Handlungsfelder

Stärkung und Sicherung der privilegierten Natur, das Erlebensmachen derselben, aber auch ein gutes Wegenetz, eine attraktive Platzgestaltung in den jeweiligen Ortsmiten,

die Innenentwicklung der Ortsteile mittels Sanierung und Neuordnung durch Um- sowie Nachnutzung von Gebäuden prägen das Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Ortsbild.“

Untrennbar mit einem attraktiven Erscheinungsbild verbunden sei das zweite Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur.“ Hier braunte den Bürgern insbesondere die Erweiterung der Beteiligungsformen unter den Nägeln ebenso wie die Erweiterung des medizinischen Angebots, der Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche, Mehrgenerationen- und Seniorenangebote sowie die Stärkung der Vereine.

Rund- und Themenwanderwege, ein Weinlehrpfad speziell in Weinstadl Königheim, der Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten, von Freizeit- und Naherholungsangeboten wie etwa einer Mountainbikestrecke oder von Spielplätzen wünschten sich die Teilnehmer unter dem Handlungsfeld „Tourismus, Kultur, Freizeit.“

Der Erhalt der Biodiversität, ein kommunaler Wärmeplan, Streuobstwiesenpflege oder ein Bannwald, quasi „als Urwald von morgen“, erklärte Duffner, sei den Bürgern im Handlungsfeld „Klima, Ökologie, Landschaft“ ein Herzanliegen. Im letzten und fünften Handlungsfeld „Mobilität und Digitalisierung“ kristallisierten sich der Ausbau des ÖPNV, eine leistungsstarke Infrastruktur, E-Mobilität sowie Glasfaserausbau als priorisierte An-



Das Interesse an der Gestaltung der Zukunft Königheims war bei den Bürgern und Bürgerinnen erneut groß.

BRUNO J. SCHNEIDER/STADT

liegen heraus. Dies auf der Bürgerbeteiligung basierende Ergebnis werde mutmaßlich im Oktober als Endbericht in einer Broschüre schriftlich zusammengefasst und diese damit als Leitfaden, an dem man sich orientieren und entlanghangeln könne, so der Stadtplaner abschließend.

Ehrgeizige Ziele

Um in diesem diese ehrgeizigen Ziele umzusetzen, seien Klaffing die Bürger gefragt, die in ihrer Gesamtheit mit der Verwaltung zusammen die Pflicht. Zudem seien Fördermittel unersetzlich. Das integrierte städtebauliche Entwicklungsprogramm (ISEK) sei ein geeignetes Instrument. Insbesondere aufgrund seines Gebietsbezugs sowie der langfristigen

Mittels einer Begehung im Untersuchungsgebiet in Königheims Ortsteilen, habe man Mängel und Missstände erobert, Sanierungsziele festgelegt. „Wo soll die Reise hingehen?“ und 20 öffentliche Maßnahmen herausgearbeitet. „Mit denen starten wir im Herbst“, gab der Projektleiter die Marschrichtung vor.

Der Zustand von öffentlichen Gebäuden, Straßen sowie der hohe Versiegelungsgrad, insbesondere in Zeiten des Klimawandels, stellen Missstände dar. Klar sei, dass man keine 100-Prozent-Lösung hinbekomme, „dann wäre Königheim wie aus dem Es gepöblt.“ Realistisch sei eine „Jede-Alllösung“, die öffentliche und „hoffentlich“ auch viele private Maßnahmen beinhalte.

bläude äußerst lohnend bezuschusst.

Weiter gebe es für die Sanierung gemeindeeigener Gebäude oder Infrastrukturmaßnahmen lukrative Förderungen. Interessant stelle sich zudem die Bezuschussung von Platzgestaltungen auf privaten Hof- und Gebäudevorfeldern dar. „Ein Fleckchen Grün würde nicht schaden“, so das Fazit des Projektleiters, der auch die Aufwertung des Ortsbildes durch eine schöne Platzgestaltung betonte.

Hier bemängelte er explizit die fehlende Beachtung in der „wirklichen Ortsmitte“, an Rathaus, Kirche und Seniorenheim. Optimistisch zeigte er sich bezüglich der Erfolgsaussichten des Antrags: „Es bevorzugen sich viele Kommunen, aber ich bin guter Dinge, dass wir auf den ersten Rutsch reinkommen.“

Bürgermeister Ludger Krug sah

Im Gemeinderat notiert

- Zu einer Bauvorfrage sowie sechs Bauvorhaben wurde das Einvernehmen erzielt, wobei der Neubau von vier landwirtschaftlichen Hallen für die Lagerung von Stroh, Maschinen und Hackschneidern in der Riedsiedlung im Ortsteil Gissigheim für Nachfragen sorgte. Als landwirtschaftlicher Betrieb sei das Bauvorhaben privilegiert, der Landwirt habe das Erfordernis des Platzbedarfs nachweisen müssen. Bei zwei Erhaltungen wurde dem Antrag stattgegeben.
- Die im Zuge einer Baumaßnahme beschädigten Feldwege werden nach einer Begehung dokumentiert und seien von Bauherren zu befestigen.

Abb. 27 Fränkische Zeitung September 2023

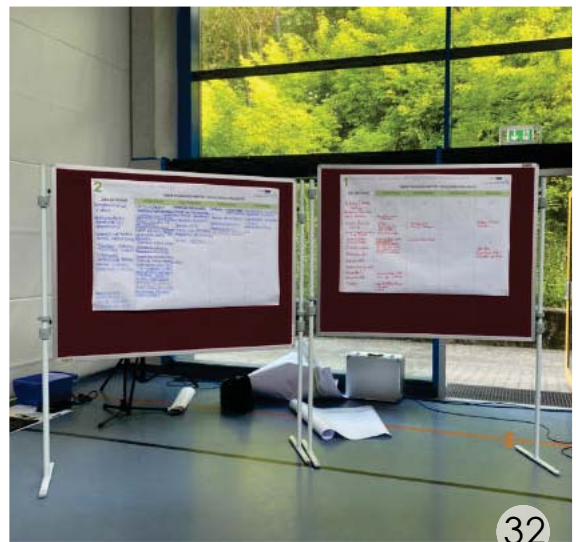


28

36



29



37

## IMPRESSIONEN BETEILIGUNG

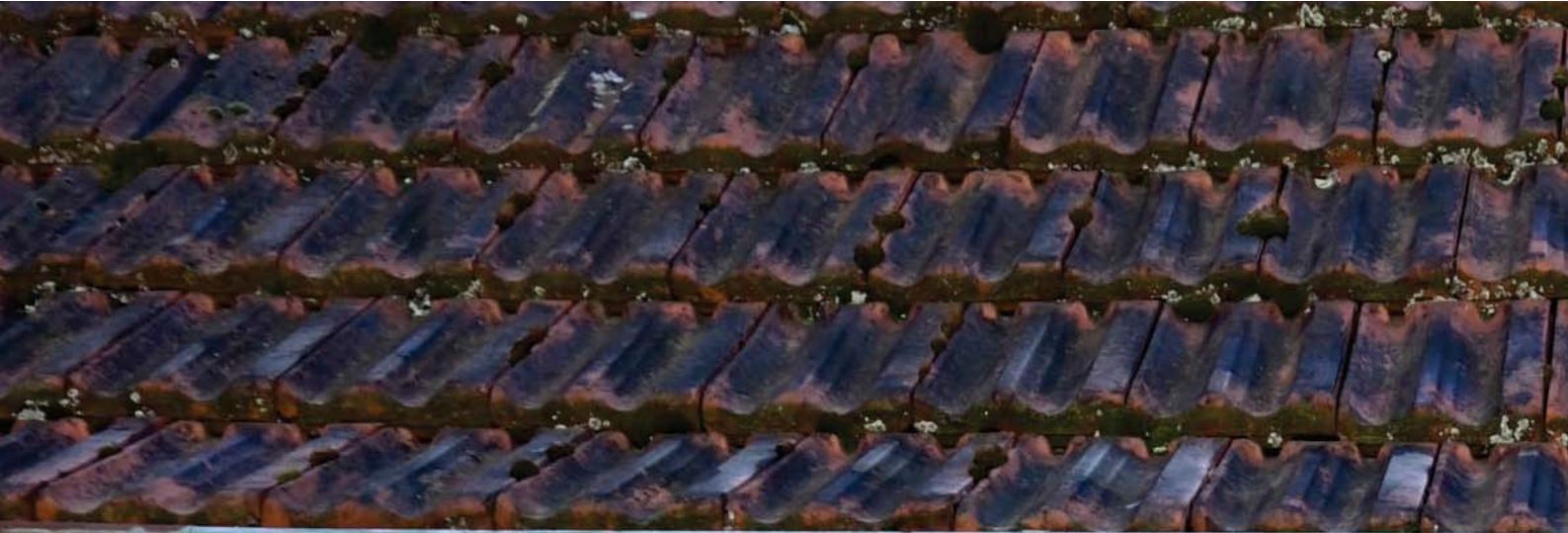
Abb. 28 Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt

Abb. 29 Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt

Abb. 30 Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt

Abb. 31 Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt

Abb. 32 Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt



# D BESTANDS- ANALYSE



# D.1 LANDSCHAFT & GRÜNFLÄCHEN

Die Gemeinde Königheim liegt eingebettet in die idyllische Natur des Brehmbachtals. Die Ortsteile Königheim, Gissigheim und Brehmen werden vom Brehmbach durchflossen und werden geprägt durch die topografische und landschaftliche Vielfalt des Tals.

Der Anteil an Landwirtschaft und Wald an der Gesamtgemeinde machen über 90% aus. Grünstrukturen und Streuobstwiesen rahmen die Ortsteile und bilden einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität, zum Landschaftsbild und zur Naherholung.

Die Gemeinde wird außerdem umgeben von großflächigen Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten, die es zu erhalten und schützen gilt.

Entlang der südwestlichen Gemarkungsgrenze finden sich Vorranggebiete für Windkraftanlagen und über die Gemarkung verteilt, Flächen für Freiflächenphotovoltaik.

40



Abb. 33 Ortsrand Brehmen



Abb. 34 Ortseinfahrt Gissigheim

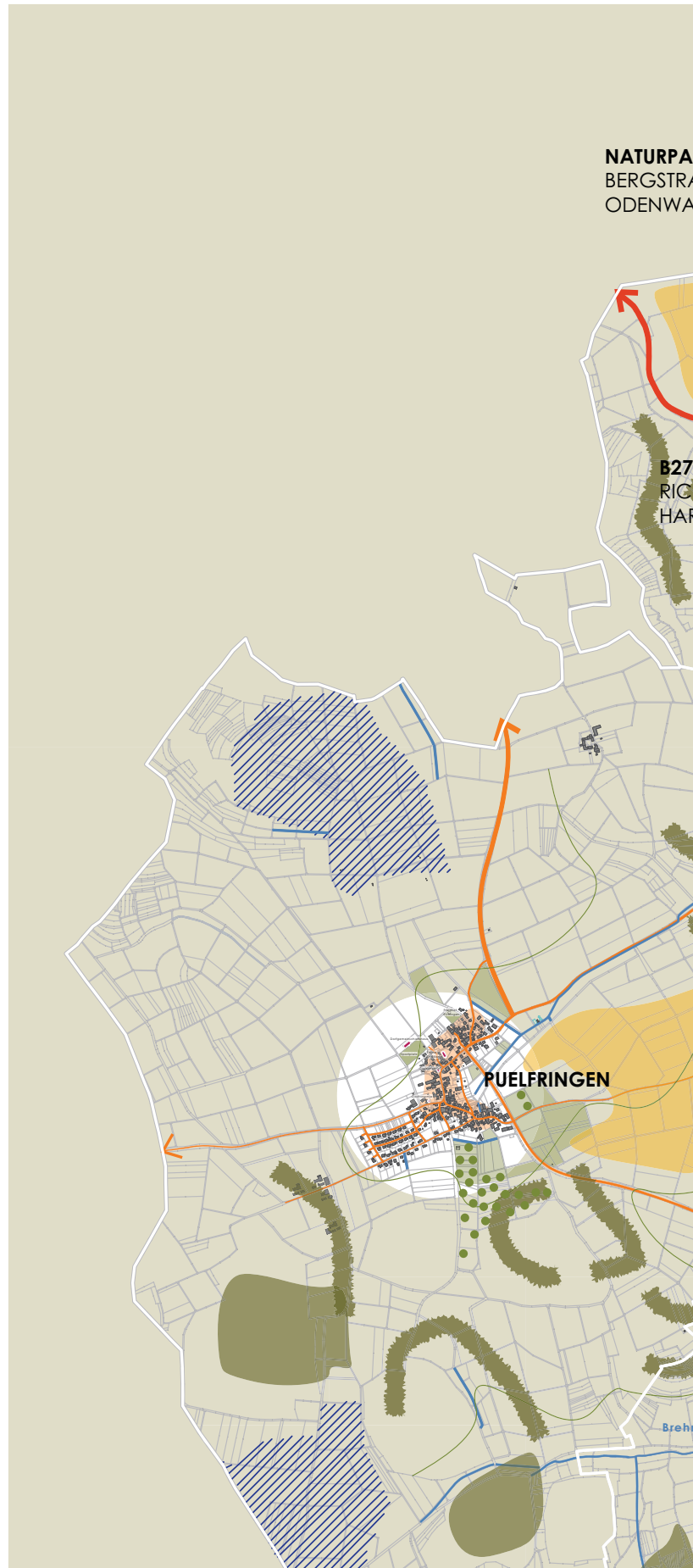
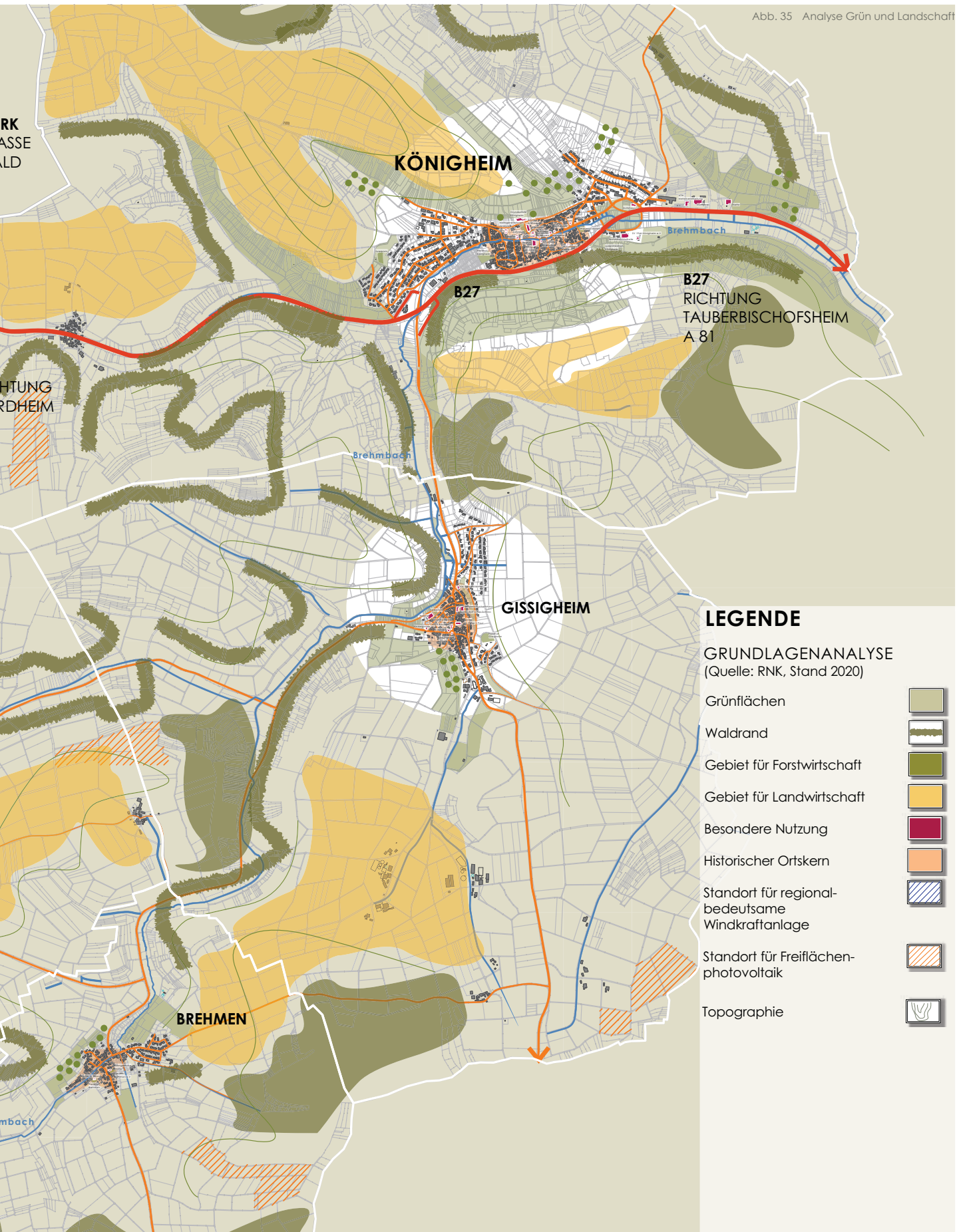


Abb. 35 Analyse Grün und Landschaft



## LEGENDE

GRUNDLAGENANALYSE  
(Quelle: RNK, Stand 2020)

- Grünflächen
- Waldrand
- Gebiet für Forstwirtschaft
- Gebiet für Landwirtschaft
- Besondere Nutzung
- Historischer Ortskern
- Standort für regionalbedeutsame Windkraftanlage
- Standort für Freiflächenphotovoltaik
- Topographie





## D.2 RESTRIKTIONEN

Die Gemeinde Königheim im Taubertal unterliegt gemäß LUBW bestimmten Restriktionen. Diese Restriktionen haben das Ziel, die Umwelt zu schützen, die vorhandene Natur zu bewahren und eine nachhaltige Entwicklung der Region sicherzustellen.

Eine der wesentlichen Restriktionen betrifft den Umgang mit Natur- und Landschaftsschutzgebieten in der Gemeinde. Das Taubertal und seine umliegenden Gebiete sind von besonderem ökologischem und landwirtschaftlichem Wert, weshalb einige Bereiche als besondere Schutzgebiete ausgewiesen wurden.

Innerhalb der Gemarkung liegen einige Bereiche im Hochwasserschutzgebiet. Übergreifend finden sich eine Vielzahl kleinerer Offenlandbiotop und einige Waldbiotop.

42

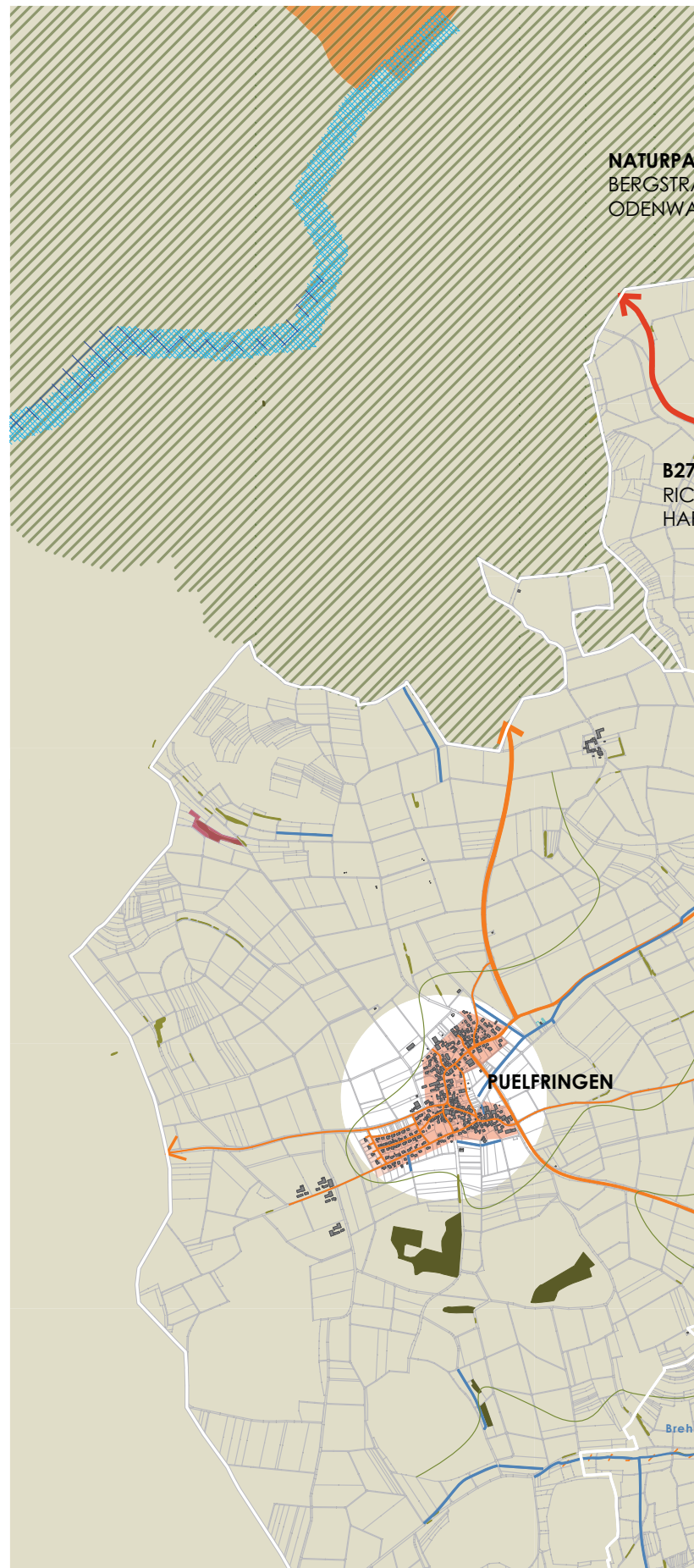
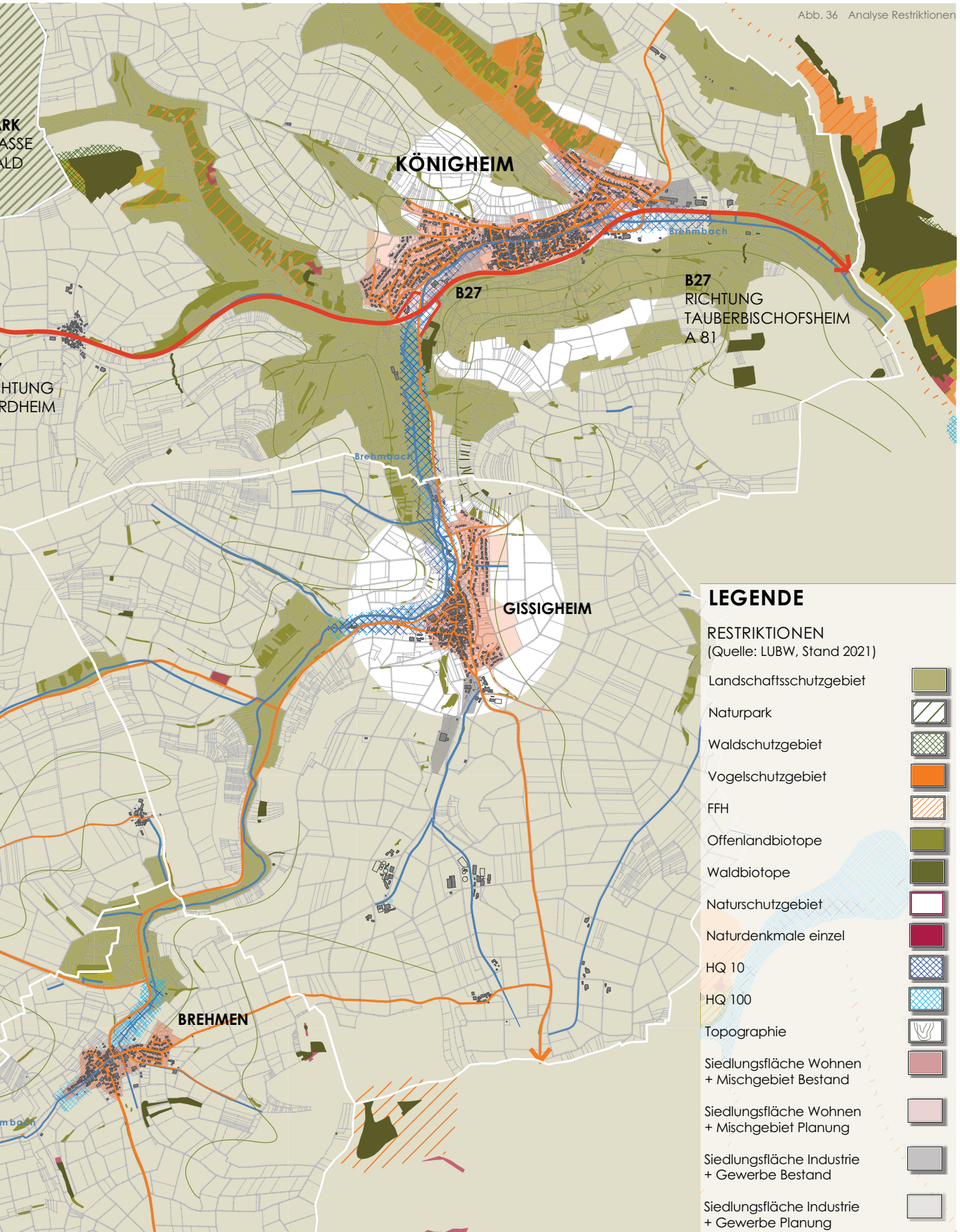


Abb. 36 Analyse Restriktionen



## D.3 SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD

### GESAMTGEMEINDE

Königheim ist die zweitgrößte Winzergemeinde in Tauberfranken und neben dem großen Anteil an Körperschaftswald, lässt sich daraus die starke landwirtschaftliche Prägung ableiten, die in der heutigen Zeit einem starken Strukturwandel unterworfen ist.

### KÖNIGHEIM

Der Ortsteil Königheim erstreckt sich entlang des Brehmbachs, der das Ortsbild prägt. Auch die ehemals landwirtschaftliche Prägung des Weinorts ist unverkennbar. Auffällig ist die dichte Struktur im Ortskern, die durch Hofanlagen mit Wohn- und Nebengebäuden erzeugt wird. Einzigartig in Königheim sind die mehr als 20 Brücken, die den Brehmbach überqueren und den Zugang zu den gegenüberliegenden Häusern und Gassen ermöglichen. Königheim erhielt daher den Beinamen „Klein-Venedig“.



Abb. 37 Hauptstraße Ortsteil Königheim



Abb. 38 Hofstrukturen Pülfringen

### PÜLFRINGEN

Der Teilort Pülfringen ist mit 1.551 ha flächenmäßig einer der größeren Ortsteile der Gemeinde und ist auch heute noch von Landwirtschaft geprägt.

### GISSIGHEIM

Der Ortsteil Gissigheim liegt topografisch eingebettet im Brehmbachtal. Prägend für das Ortsbild sind die Kirche und die historisch wertvolle Schutzengelkapelle in der Ortsmitte.



Abb. 39 Ortsmitte Gissigheim

### BREHMEN

Brehmen ist der kleine Ortsteil der Gemeinde. Erste Erwähnung findet Brehmen im Jahr 1239.



Abb. 40 Ortsmitte Brehmen

Abb. 41 Siedlungsentwicklung und Ortsbild



## D.4 MOBILITÄT & VERKEHR

### GESAMTGEMEINDE

Die Gemeinde Königheim wird durch mehrere Landstraßen erschlossen, die eine gute Anbindung an umliegende Städte und Gemeinden gewährleisten.

Die wichtigste verkehrliche Verbindung ist die B27 die durch den Hauptort Königheim führt und an Orte wie Tauberbischofsheim und Wertheim anschließt. Darüber hinaus gibt es weitere Landstraßen, die die einzelnen Ortsteile der Gemeinde miteinander verbinden.

Zusammenfassend ist die Gesamtgemeinde gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden. Die umliegenden Städte und Gemeinden sowie größere Verkehrsknotenpunkte sind gut erreichbar. Mit dem Bahnhof Tauberbischofsheim gibt es im Umkreis einen Bahnanschluss.

46

Alle Ortsteile werden durch die Buslinie 850 angefahren, welche von Hardheim kommend, Königheim in Richtung Tauberbischofsheim, Großrinderfeld und Würzburg anbindet.

Die Regionalbuslinie 999 pendelt stündlich zwischen Buchen und Tauberbischofsheim und dient ebenfalls den Ortsteil Königheim an. Der Regionalbus verbindet kreisüberschreitend die Mittelzentren im Norden Baden-Württembergs.

### KÖNIGHEIM

Durch Königheim führt die B27 als Verbindung zwischen Tauberbischofsheim und Hardheim. Im Kernort sind 6 Bushaltestellen vorhanden, die von zwei Buslinien (850 und 999) angefahren werden.

Im Bereich um das Rathaus finden sich Ladestationen für E-Fahrzeuge.

### PÜLFRINGEN

Der Ortsteil Pülfringen wird über zwei Haltestellen ebenfalls von der Linie 850 bedient.

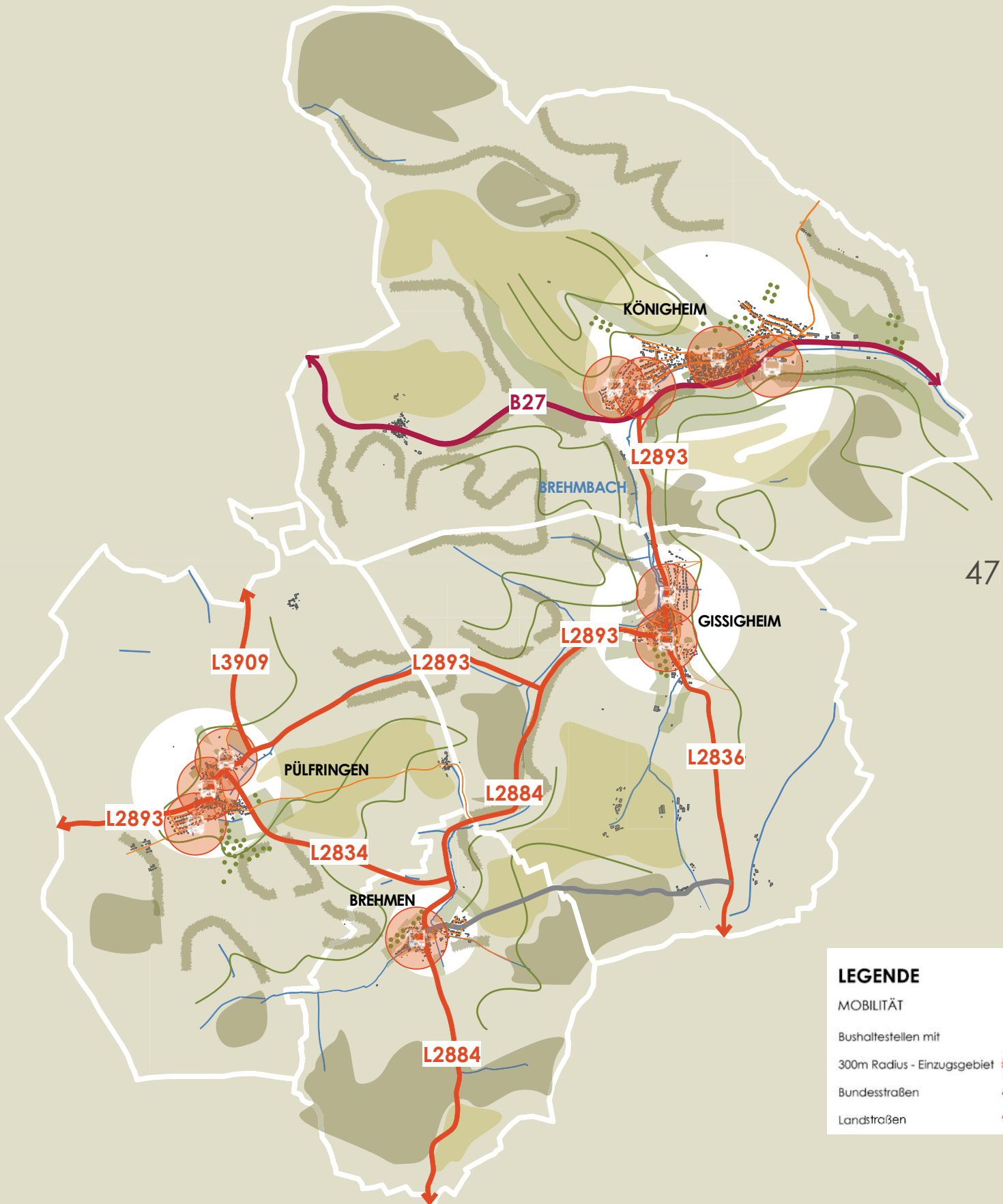
### GISSIGHEIM

Auch der Ortsteil Gissigheim wird über zwei Haltestellen der Linie 850 bedient.

### BREHMEN

Der Ortsteil Brehmen wird über eine Haltestelle der Linie 850 angefahren.

Abb. 42 Mobilität und Verkehr



47

**LEGENDE**

MOBILITÄT

- Bushaltestellen mit 300m Radius - Einzugsgebiet
- Bundesstraßen
- Landstraßen

## D.5 TOURISMUS , KULTUR & FREIZEIT

### GESAMTGEMEINDE

Die Gemeinde Königheim wird von einer reizvollen Landschaft des Main-Tauber-Kreis umgeben. Der nahegelegene Naturpark bietet vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten und Erholung in der Umgebung.

Zu Fuß bieten sich verschiedenen Wanderungen, die durch und um die Ortsteile führen, an. Auch eine Teilstrecke des 180 km Jakobsweg Main-Tauber-Kreis führt durch die Gemeindegemarkung Königheim.

Die Strecke des Weges „Liebliches Taubertal“ verbindet die Ortsteile Königheim und Gissigheim und führt streckenweise entlang des Brehmbachs.

Mit ca. 100 ha Rebfläche zählt die Gemeinde Königheim zur zweitgrößten Winzergemeinde in Tauberfranken und trägt das Prädikat als Wein- und Erholungsort. Angeboten werden Weinbergsbegehungen sowie Weinproben in der Umgebung.

Auf der Gemarkung Königheim sind eine Vielzahl an unterschiedlichen Denkmälern vorhanden. Eine Konzentration derer ist in der Ortsmitte des Kernorts Königheim entlang der Hauptstraße zu finden. Darüber hinaus sind weitere Denkmäler über die Gesamtgemarkung verteilt. In allen Ortsteilen der Gemeinde sind eine Reihe an Kulturdenkmälern zu finden. Bei diesen handelt es sich um unbewegliche Bau-, Kunst- und Kulturdenkmäler.

### KÖNIGHEIM

Der Hauptort ist Startpunkt für einige geführte Wanderungen wie „Wein und Orchideen“ oder „von Hippen, Hinrichtungen und Hochwassern“.

Durch den Ort hinweg lässt sich eine Vielzahl von Kulturdenkmälern entdecken. Charakteristisch sind vor allem die unzähligen Kreuzwegstationen entlang des Königheimer Kreuzwegs.

### PÜLFRINGEN

Auch heute ist der Teilort noch durch Landwirtschaft geprägt. Sehenswert sind die zahlreichen Kreuzwegbildstöcke, die im Jahre 1888 geschaffen wurden. Auf der Gemarkung des Ortsteils finden sich 22 Kulturdenkmäler.

### GISSIGHEIM

Auch im Ortsteil Gissigheim finden sich einige Denkmäler. Ein prägnantes Bau- und Kulturdenkmal stellt das Bettendorfsche Schloss dar, ehemaliges Besitztum des Freiherrn Franz Ludwig Bettendorf. 1846 wurde das Rathaus des damals noch selbstständigen Ortes in der ersten Etage oberhalb der Einfahrt des Schlosses eingerichtet. Unterhalb der Einfahrt wurde es als Schule genutzt.

### BREHMEN

Im kleinsten Ortsteil der Gemeinde finden sich mit der evangelischen und katholischen Kirche zwei wichtige Denkmale. Insgesamt befinden sich im kleinsten Ortsteil der Gemeinde 4 Kulturdenkmäler. Das älteste Kunstwerk befindet sich im Ortsausgang - ein Renaissance-Brunnen aus dem Jahr 1590.


Abb. 43 Analyse Tourismus, Kultur und Freizeit



49

**LEGENDE**

TOURISMUS | KULTUR | FREIZEIT

- Rad- und Wanderwege 
- Kulturdenkmöler 
- Prägende Weinlandschaft 
- Hochpunkt mit Aussicht 



## D.6 DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR

### GESAMTGEMEINDE

In der Gemeinde Königheim gibt es eine lebendige und attraktive Vereinskultur mit zahlreichen Angeboten und Aktivitäten.

Insgesamt 65 Vereine bieten zahlreiche Möglichkeiten, um sich zu engagieren und verschiedenen Aktivitäten nachzugehen.

Innerhalb der Gesamtgemeinde sind neben den 5 Kirchen, wovon eine evangelisch ist und vier katholisch, auch einige Kapellen zu finden.

Auch medizinisch ist die Gesamtgemeinde mit zwei praktischen Arztpraxen, einer Zahnarztpraxis, einer Praxis für Physiotherapie sowie einer Apotheke gut versorgt.

### KÖNIGHEIM

50

Für ältere Menschen steht das St. Josef Seniorenpflegeheim mit einem umfassenden Pflegeangebot im Ortskern von Königheim zur Verfügung. Das Angebot reicht vom klassischen Pflegeheim bis zum Konzept des betreuten Wohnens.

Herz des „Dorfs“ ist der historische Ortskern mit zentralem Rathausplatz umgeben von der barocken St. Martin Kirche.

Der Hauptort Königheim verfügt mit der Kirchbergschule über eine Grundschule, die als offene Ganztageschule konzipiert ist. Im Ort gibt es einen gemeindlichen Kindergarten. Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen bietet die Brehmbachtalhalle.

### PÜLFRINGEN

Auch im Ortsteil Pülfringen findet sich eine katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph. Sehr zentral in der Ortsmitte gelegen, befindet sich die St. Kilian Kirche Pülfringen.

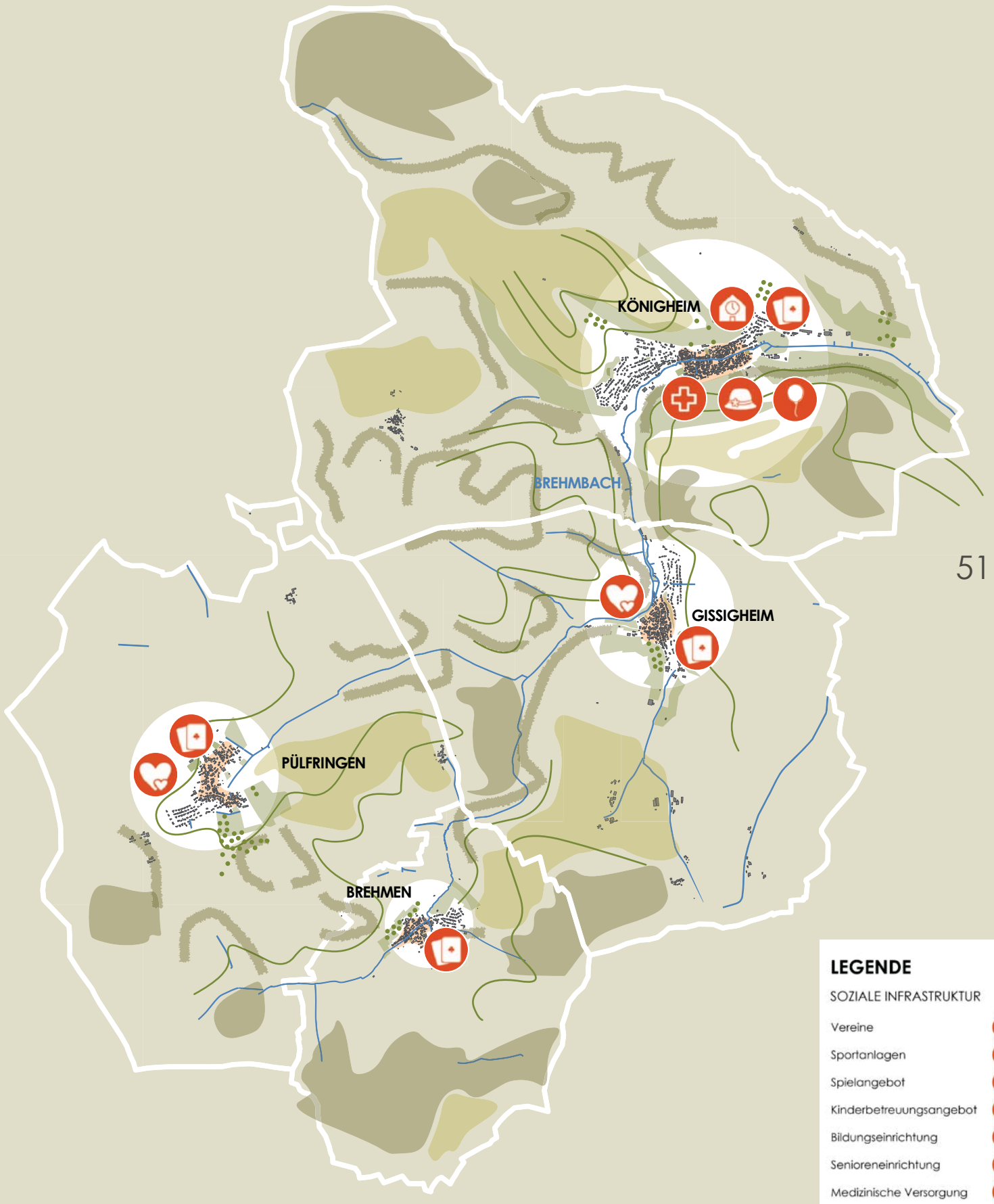
### GISSIGHEIM

Im Ortsteil Gissigheim liegt die katholische Kindertageseinrichtung. Zentral in der Ortsmitte befindet sich die Peter & Paul Kirche Gissigheim, nicht unweit vom historischen Schloss und angrenzendem Dorfgemeinschaftshaus. Ebenfalls im Ortskern liegt die Schutzengelkapelle.

### BREHMEN

Im Ortsteil Brehmen finden zwei Kirchen-Gemeinden ihren Platz. Die katholische St. Kilian Kirche und die evangelische Kirche Brehmen, beide mit angrenzenden Friedhöfen.

Abb. 44 Analyse Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur



51

**LEGENDE**

SOZIALE INFRASTRUKTUR

- Vereine
- Sportanlagen
- Spielangebot
- Kinderbetreuungsangebot
- Bildungseinrichtung
- Senioreneinrichtung
- Medizinische Versorgung



A photograph of a stone building with an arched window and a half-timbered house in the background under a blue sky with trees. The stone building is on the left, and the half-timbered house is on the right. The sky is blue with some clouds, and there are trees in the background.

# E ZIELSETZUNG

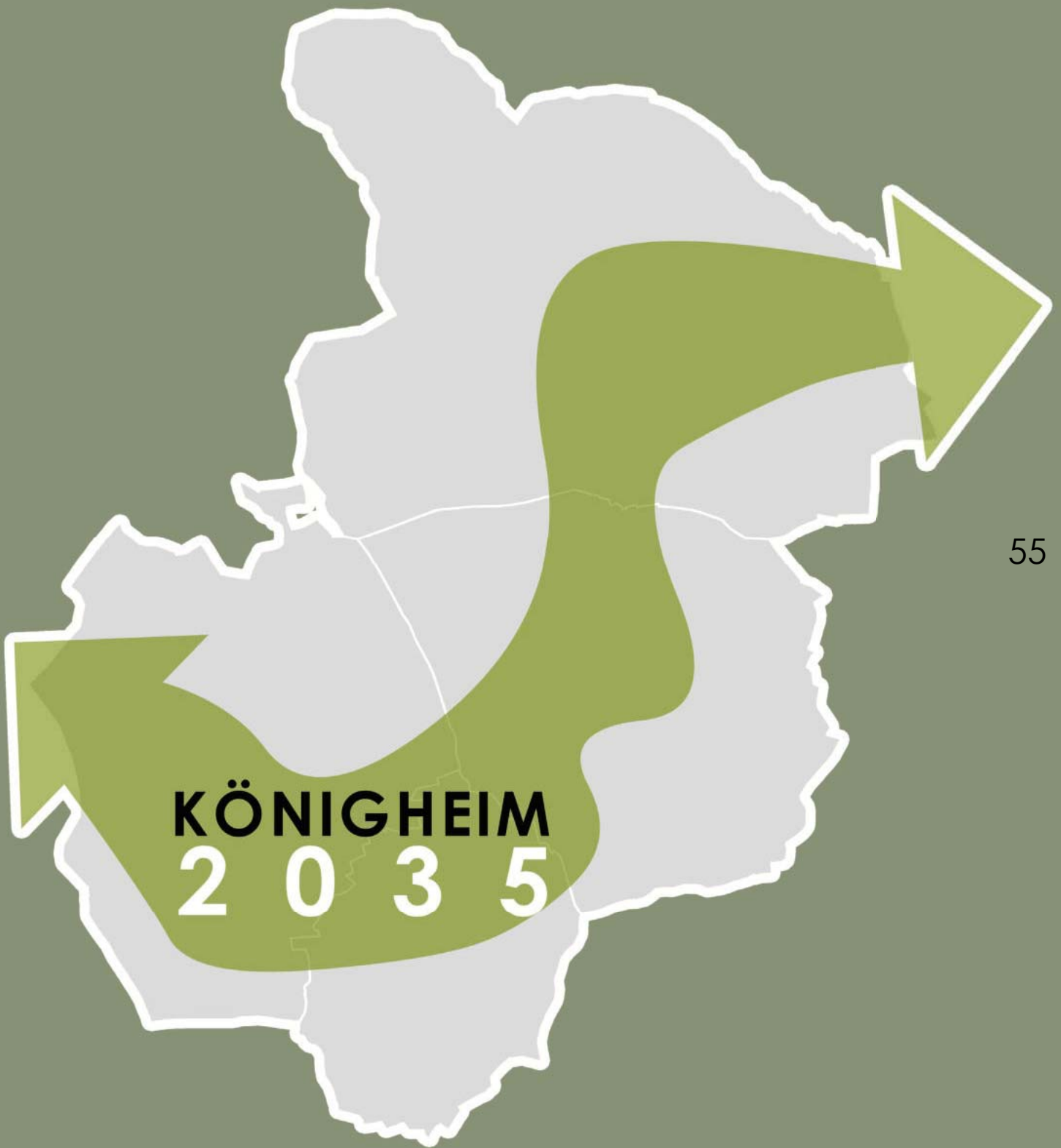
## E.1 ZUKUNFT KÖNIGHEIM 2035

Auf Grundlage der Bürgerbefragung und der Zukunftswerkstatt wurde ein Leitbildplan bzw. ein Räumliches Leitbild „Königheim 2035“ erstellt und die Handlungsfelder für die Gemeindeentwicklungsplanung von Königheim 2035 formuliert. Aus diesen Handlungsfeldern wurden, dem jeweiligen Sachbereich zugeordnet, Projekte bzw. Maßnahmen entwickelt, die als einzelne Bausteine die Umsetzung der formulierten Handlungsfelder unterstützen und maßgeblich zum Erreichen der Ziele dienen.

Die Handlungsfelder definieren ein umfassendes Bild einer Gemeinde mit dem Zieljahr 2035, welches das Handeln koordinieren soll. Handlungsfelder bündeln die übergeordneten Ziele bezogen auf die Sachbereiche **„Attraktiver Ortskern und Ortsbild“**, **„Kommunikation und Strategie“**, **„Bedarfsgerechtes Angebot“**, **„Dorfemeinschaft - Miteinander und Füreinander“**, **„Übergreifendes Mobilitätsangebot“**, **„Leistungsstarke Infrastruktur“**, **„Klimaaktives Königheim“**, **„Stärkung Artenvielfalt und Biodiversität“**, **„Stärkung des Tourismus“** und **„Stärkung des Freizeit- und Naherholungsangebots“**.

54

Die Maßnahmen bzw. Projekte dienen zur Umsetzung der formulierten Handlungsfelder. Wesentliches Kriterium der Projekte ist die Bedeutung und Ausstrahlungskraft auf die ganze Gemeinde. Es sind also profilbildende Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des Zieles sind und die Entwicklung der Gemeinde Königheim in besonderem Maße fördern.



## E.2 ZIELSETZUNG RÄUMLICHES LEITBILD

Ausgehend von den allgemein formulierten Leitziele stellt das räumliche Leitbild die nächste Konkretisierungsstufe dar.

Das Konzept zeigt, wo es räumliche Bedarfe und Potentiale in Form von Entwicklungsflächen gibt, und damit, welche Bereiche in der Gemeinde die Möglichkeit für eine positive Entwicklung im Sinne der gemeinsam erarbeitenden Leitziele bilden und fasst die Planungsziele räumlich zusammen.

Hinzu kommen räumlich losgelöste Potentiale und Entwicklungsbereiche, welche nicht räumlich dargestellt werden können, obwohl sie gleichbedeutend sind, beispielsweise im Bereich Dorfgemeinschaft.

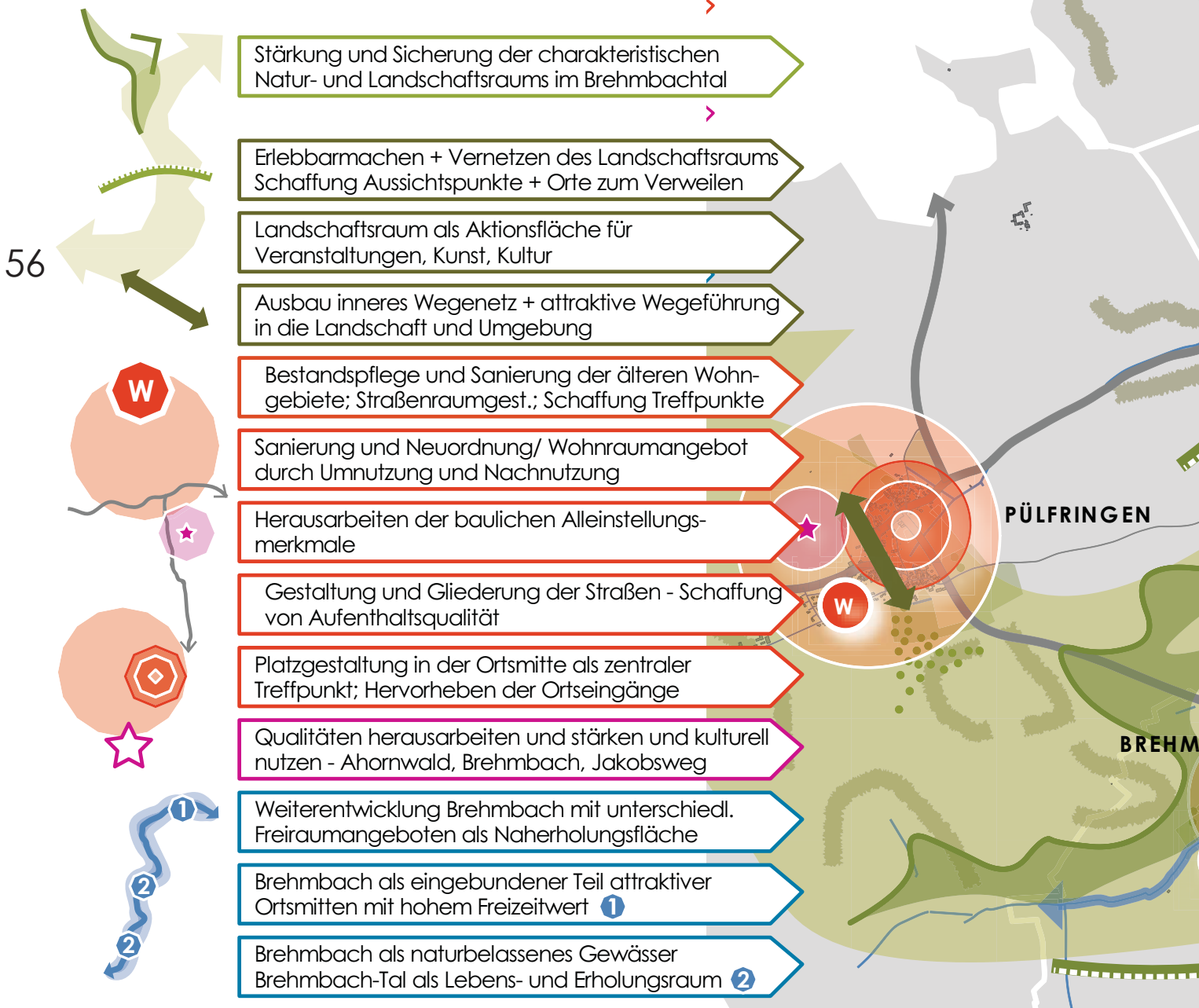




Abb. 45 Zielsetzung räumliches Leitbild



## E.3 ZIELSETZUNG MOBILITÄT & DIGITALISIERUNG

Königheim bietet gemeindeübergreifend Mobilitätsangebote sowie eine leistungsstarke Infrastruktur.

Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und weiterer Mobilitätsangebote bringen den Mobilitätswandel in der Region voran. Rad- und Fußgängerverkehr stehen dabei stets im Fokus der Entwicklung, auch Lebensqualität und Sicherheit sind hoch.

Die Infrastruktur in Königheim wird auf einem guten und modernen Stand gehalten.

### ÜBERGREIFENDES MOBILITÄTSANGEBOT

 Parkierungssituation verbessern

 Ausbau ÖPNV

 Alternatives Mobilitätsangebot ausbauen

 Ausbau Anschlüsse an den Zugverkehr

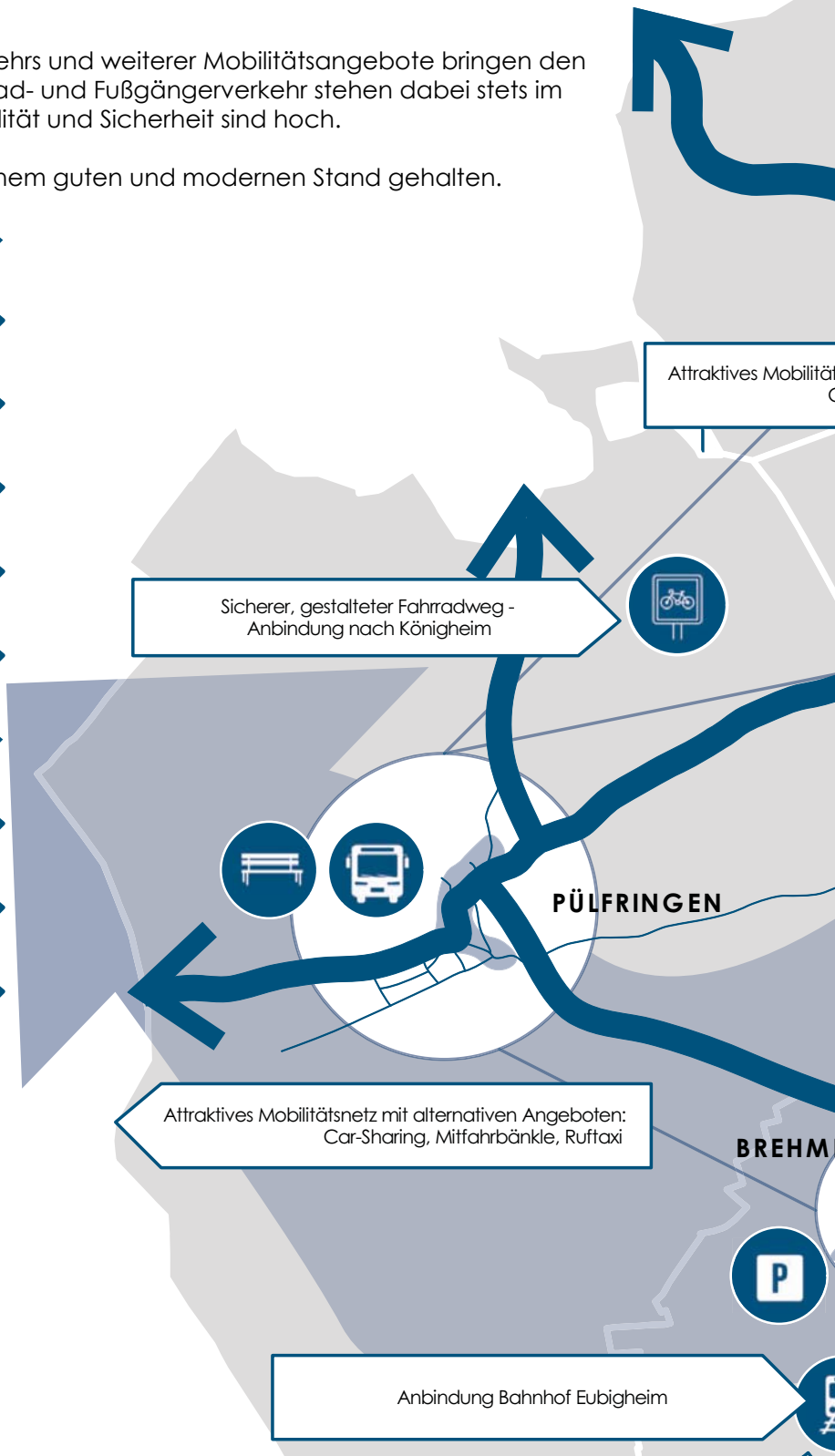
 Ausbau (Rad) Wegenetz

### LEISTUNGSSTARKE INFRASTRUKTUR

 Ausbau Infrastruktur E-Mobilität

 Ausbau Glasfasernetz

 Digitalisierung Verwaltung und Dienstleistungen



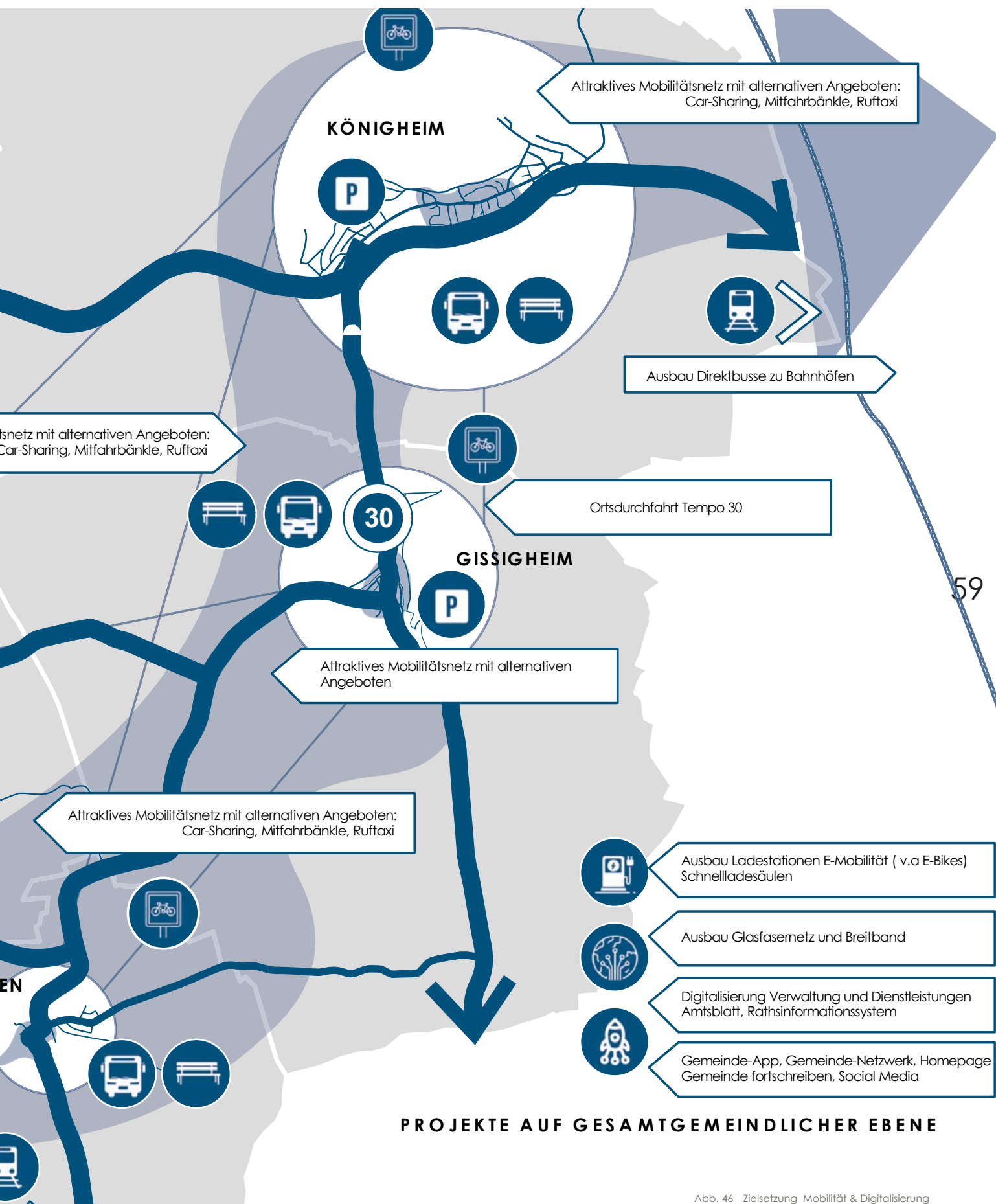


Abb. 46 Zielsetzung Mobilität & Digitalisierung

## E.4 ZIELSETZUNG SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD

Königheim nutzt seine Flächenpotentiale effizient und bietet lebenswerte Ortsmitten mit besonderem Fokus auf kulturellem Gut und naturräumlichen Besonderheiten.

In Königheim gilt „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ - Baulücken und Leerstände werden aktiviert. Es gibt Wohnraum für verschiedene Zielgruppen, mit besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels. Die Ortsmitten mit hoher Aufenthaltsqualität sind Treffpunkte und Begegnungszentren.

### ATTRAKTIVER ORTSKERN UND ORTSBILD

Erhalt/ Ergänzung Einzelhandelsangebote

Attraktive gestaltete Ortskerne als Treffpunkte

Alleinstellungsmerkmale, kulturelles Gut stärken

Ausbau/ Sanierung Wegestrukturen + Beschilderung

Gestaltung Ortseingänge

Sanierung Straßenräume - sicher und gestaltet

Sanierung kommunaler Gebäude

### KOMMUNIKATION UND STRATEGIE

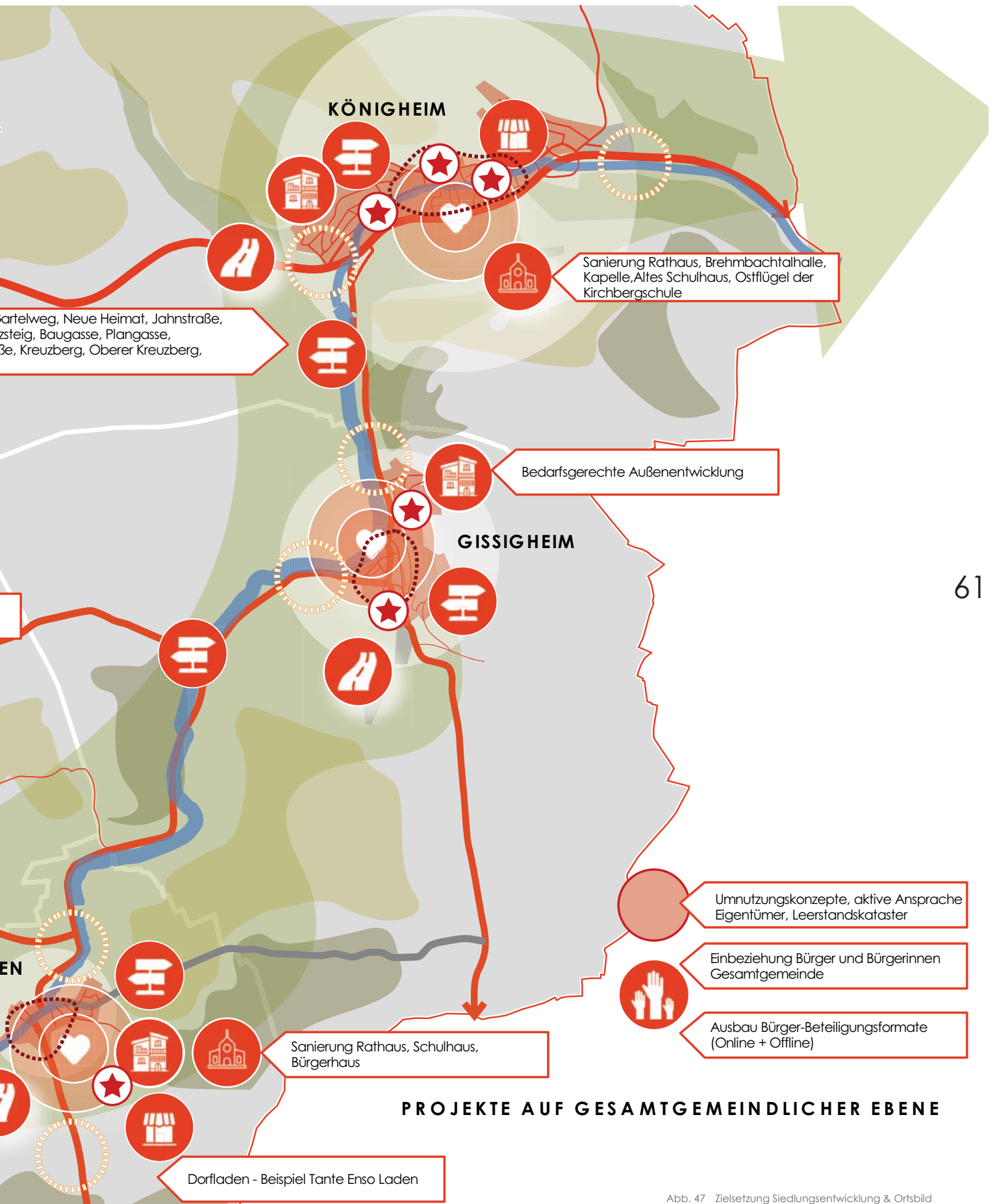
Innenentwicklung

Bedarfsagerechte, attraktive Wohnangebote

Aktive Einbeziehung und Beteiligung Bürger

60





# E.5 ZIELSETZUNG KLIMASCHUTZ, ÖKOLOGIE & LANDSCHAFT

Königheim verfügt über eine intakte und geschützte Natur .

Natur- und Umweltschutz sowie Klimaneutralität werden bei Entscheidungen der Gemeinde besonders berücksichtigt. Bei Neubauprojekten wird ein geringer Flächenverbrauch angestrebt. Regenerative Energien werden genutzt. Der öffentliche Raum ist widerstandsfähig begrünt und attraktiv gestaltet.

62

- KLIMAAKTIVES KÖNIGHEIM**
- Umsetzung Hochwasserschutz
- Kommunaler Wärmeplan
- Klimaaktionsplan
- Einsatz erneuerbare Energien
- Wassermanagement und Regenwassernutzung
- Energiegenossenschaft gründen
- Plätze/ Flächen für Schütt- und Grüngut
- Nutzung Biogas
- STÄRKUNG ARTENVIELFALT UND BIODIVERSITÄT**
- Erhalt/Ausbau/Pflege der Streuobstwiesen
- Bibermanagement
- Fischtreppe
- Bannwald
- Aktivierung und Erlebbarkeit von Besonderheiten im Naturraum



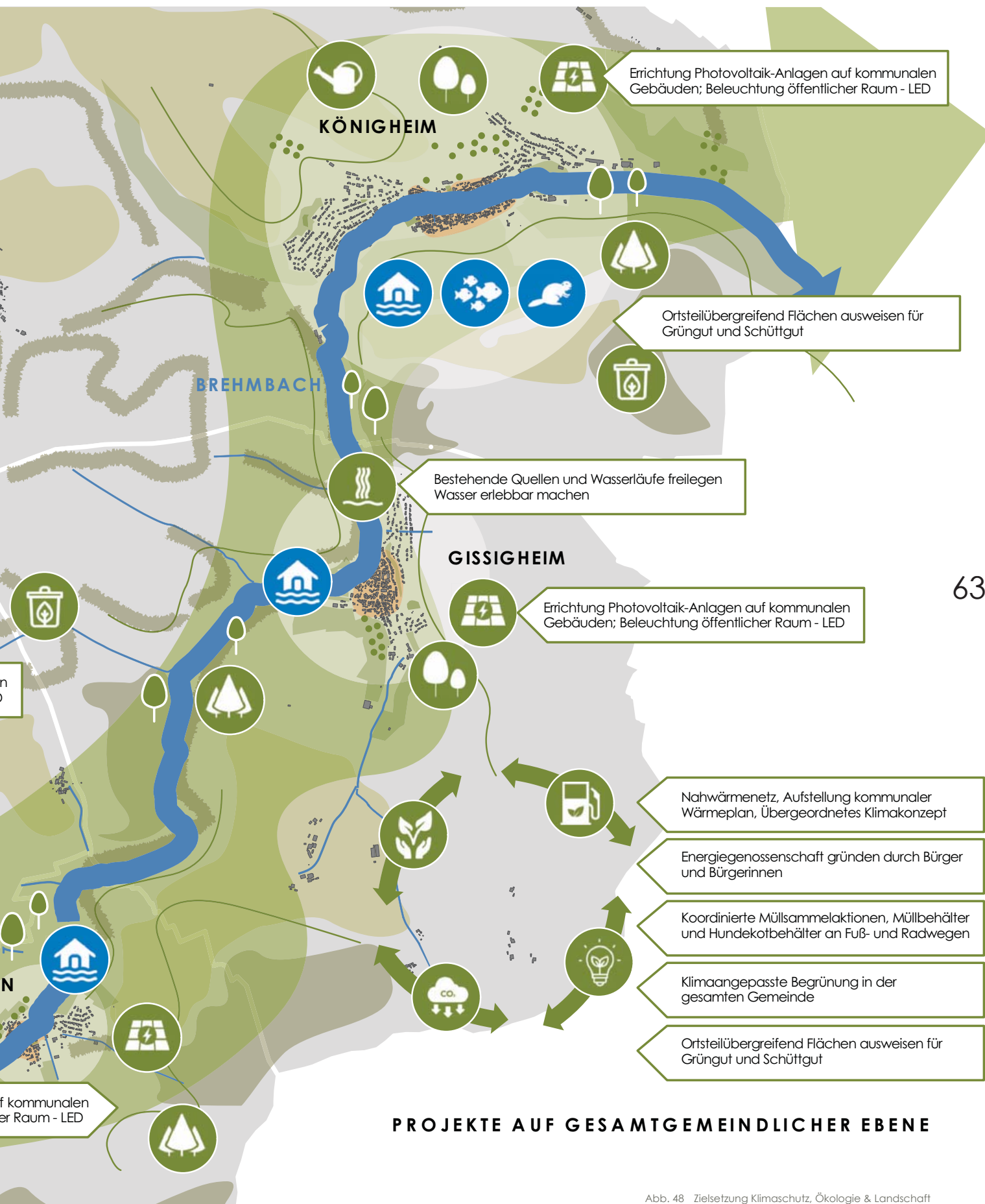


Abb. 48 Zielsetzung Klimaschutz, Ökologie & Landschaft

# E.6 ZIELSETZUNG TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT

Königheim bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Einheimische und Gäste.

Eine Bandbreite an sozialen, kulturellen und touristischen Angeboten in Königheim stärken das Miteinander und ziehen auch Menschen von außerhalb nach Königheim. Für alle Bevölkerungs- und Interessensgruppen sind ausreichend Treffpunkte und attraktive Freizeitangebote vorhanden.

64

- STÄRKUNG DES TOURISMUS**
  - Ausgeschilderte Rund- und Themenwege
  - Übergeordnetes Tourismuskonzept
  - Wechselnde Themen-Wochenenden
  - Ausbau Übernachtungsangebot
  - Weinlehrpfad
- STÄRKUNG FREIZEIT- UND NAHERHOLUNGSANGEBOT**
  - Angebot (Räumlichkeiten) Jugendliche
  - Ausbau Spielplätze und Spielplatzangebot
  - Überörtliches Fahrradnetz ausbauen
  - Mountain-Bike/ BMX-Strecke
  - Brehmbach aufweiten und erlebbar machen
  - Walderlebnispfad
  - Trimm- Dich-Pfad







# E.7 ZIELSETZUNG DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR

Königheim hat ein aktives Vereinsleben und ANgebote für alle Menschen.

Bürgerinnen und Bürger Königheims sowie Vereine engagieren sich in gemeinsamen Veranstaltungen und Kooperationen in dafür geeigneten Räumlichkeiten. Lebendige, zentrale Treffpunkte bilden Anlaufstelle und Grundlage für eine gute Dorfgemeinschaft. Alle Generationen werden berücksichtigt und aktiv miteinbezogen.

66

## BEDARFGERECHTES ANGEBOT

Erweiterung Angebot Bestattungsformen

Dorfgemeinschaftshaus

Erweiterung Angebot Medizinische Versorgung

Erweiterung Angebot Bildungseinrichtungen

Angebot und Treffpunkte für Jugendliche

Mehrgenerationen-/ Seniorenangebote

## DORFGEMEINSCHAFT MITEINANDER + FÜREINANDER

ortsspezifische Unterstützung + Einbindung

Einbeziehung Dorfgemeinschaft in Projekte

Stärkung und Unterstützung der Vereine

Verfügbare/ leerstehende Räumlichkeiten nutzen

Lebendige Treffpunkte und Begegnungsorte

Neue Bestattungsformen

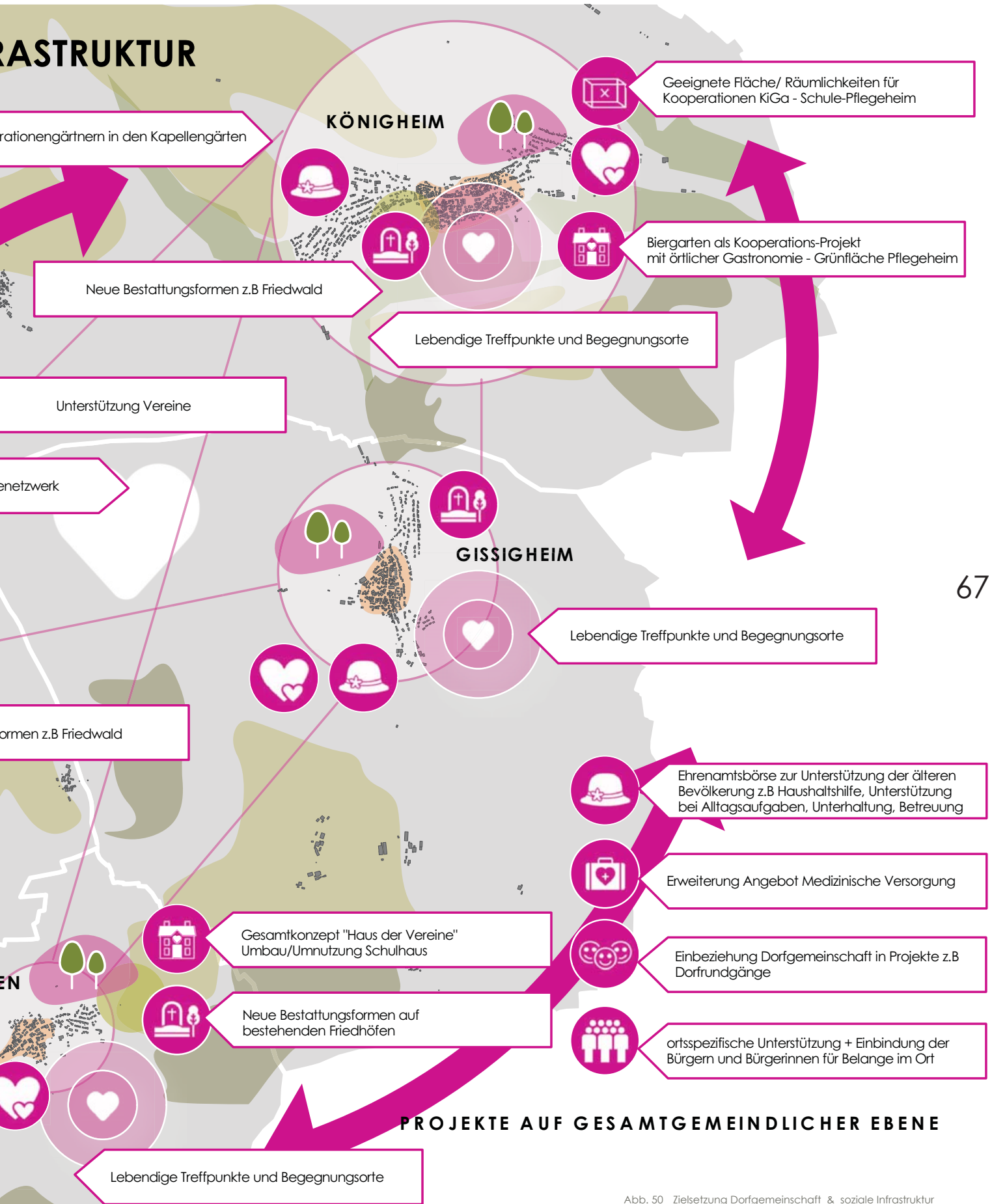
PÜLFRINGEN

BREHMEN

Mehrgenerationen

Übergreifendes Gemeinde...

RASTRAKTUR



PROJEKTE AUF GESAMTGEMEINDLICHER EBENE

Abb. 50 Zielsetzung Dorfgemeinschaft & soziale Infrastruktur



**F QUELLEN UND  
ABBILDUNGEN**



# F.1 ABBILDUNGS-& QUELLENVERZEICHNIS

70

Abb. 1	Lage im Raum - Eigene Darstellung	12
Abb. 2	Blick über Ortsmitte Gissigheim - Eigene Aufnahme	13
Abb. 3	Ortsteile Königheim	15
	- Eigene Darstellung auf Grundlage von <a href="http://www.chengfolio.com/google_map_customizer">http://www.chengfolio.com/google_map_customizer</a>	
Abb. 4	Blick auf Ortsmitte - Ortsteil Gissigheim- Eigene Aufnahme	17
Abb. 5	Kirche - Ortsteil Gissigheim - Eigene Aufnahme	17
Abb. 6	Historisches Bettenschloss - Ortsteil Gissigheim - Eigene Aufnahme	17
Abb. 7	Ortsrand - Ortsteil Brehmen - Eigene Aufnahme	17
Abb. 8	Kirche - Ortsteil Brehmen - Eigene Aufnahme	17
Abb. 9	Hauptstraße - Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	17
Abb. 10	Ortsbildprägende Gebäudestruktur - Ortsteil Pülfringen - Eigene Aufnahme	17
Abb. 11	Brehmbach „Klein Venedig“ - Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	17
Abb. 12	Kirche - Ortsteil Pülfringen - Eigene Aufnahme	17
Abb. 13	Ausschnitte Regionalplan Regionalverband Ostwürttemberg	18
Abb. 14	Ausschnitte Flächennutzungsplan - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	19
Abb. 15	Bevölkerungsentwicklung - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	20
Abb. 16	Altersstruktur - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	20
Abb. 17	Hof Brehmen- Eigene Aufnahme	21
Abb. 18	Hof Pülfringen- Eigene Aufnahme	21
Abb. 19	Flächenerhebung	21
Abb. 20	Prozessablauf - Eigene Darstellung	25
Abb. 21	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	26
Abb. 22	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	27
Abb. 23	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	27
Abb. 24	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	28
Abb. 25	Auszug Online-Pinnwand Ortsteil Pülfringen	29
Abb. 26	Fränkische Zeitung Juni 2023	35
Abb. 27	Fränkische Zeitung September 2023	35
Abb. 28	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37
Abb. 29	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt - Eigene Aufnahme	37
Abb. 30	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt - Eigene Aufnahme	37
Abb. 31	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37
Abb. 32	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37
Abb. 33	Ortsrand Brehmen - Eigene Aufnahme	40
Abb. 34	Ortseinfahrt Gissigheim - Eigene Aufnahme	40
Abb. 35	Analyse Grün und Landschaft - Eigene Darstellung	41
Abb. 36	Analyse Restriktionen - Eigene Darstellung	43
Abb. 37	Hauptstraße Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	44
Abb. 38	Hofstrukturen Pülfringen- Eigene Aufnahme	44
Abb. 39	Ortsmitte Gissigheim- Eigene Aufnahme	44
Abb. 40	Ortsmitte Brehmen- Eigene Aufnahme	44
Abb. 41	Siedlungsentwicklung und Ortsbild - Eigene Darstellung	45
Abb. 42	Mobilität und Verkehr - Eigene Darstellung	47
Abb. 43	Analyse Tourismus, Kultur und Freizeit - Eigene Darstellung	49
Abb. 44	Analyse Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur - Eigene Darstellung	51
Abb. 45	Zielsetzung räumliches Leitbild- Eigene Darstellung	57
Abb. 46	Zielsetzung Mobilität & Digitalisierung- Eigene Darstellung	59
Abb. 47	Zielsetzung Siedlungsentwicklung & Ortsbild- Eigene Darstellung	61

Abb. 48	Zielsetzung Klimaschutz, Ökologie & Landschaft - Eigene Darstellung	63
Abb. 49	Zielsetzung Tourismus, Kultur & Freizeit- Eigene Darstellung	65
Abb. 50	Zielsetzung Dorfgemeinschaft & soziale Infrastruktur- Eigene Darstellung	67